



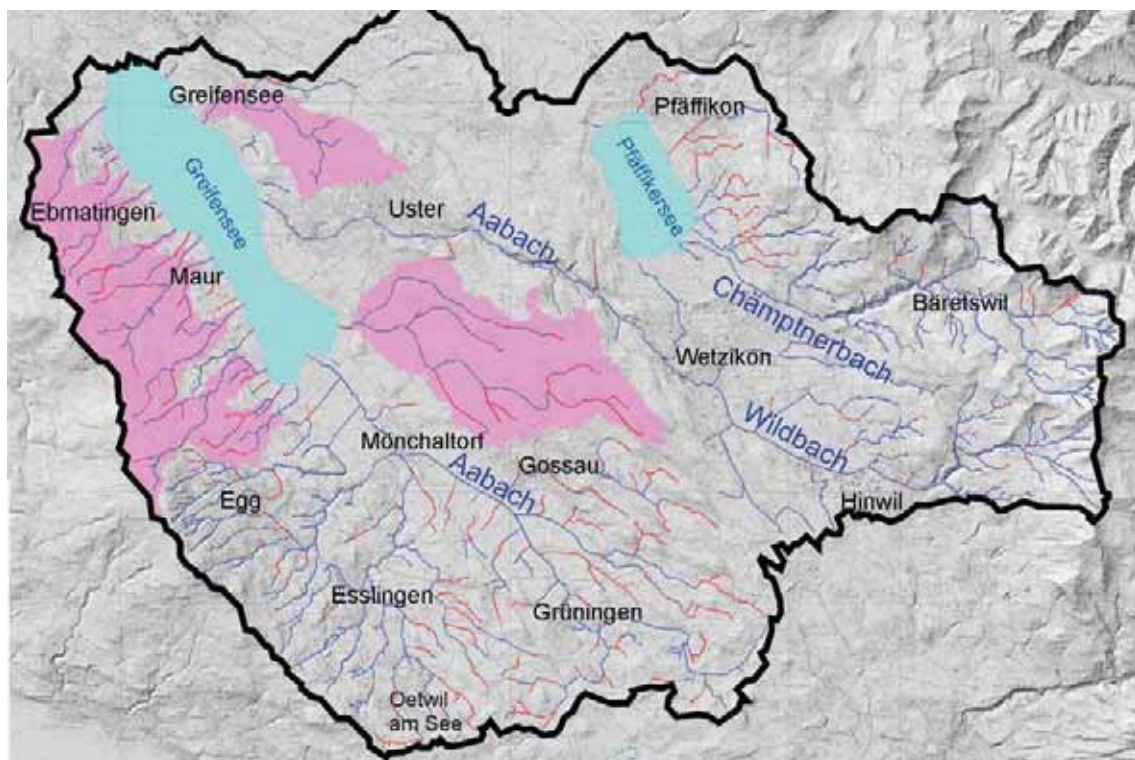
**Kanton Zürich
Baudirektion**

Amt für Abfall, Wasser,
Energie und Luft

Strategische Planung Sanierung Geschiebehaushalt

Einzugsgebiet Greifensee

Beilage 3 (Direkte Zuflüsse in den Greifensee)



Zürich, 31. Oktober 2015



Flussbau AG SAH
dipl. Ing. ETH/SIA flussbau.ch

Holbeinstr. 34, CH-8008 Zürich, Tel. 044 251 51 74, Fax 044 251 51 78, sah.zh@flussbau.ch

Zuflüsse zum Greifensee

1	Linksseitige Zuflüsse	1
1.1	Rorbach	1
1.2	Bach im Murholz / Weidbach	4
1.3	Murholzbach	8
1.4	Aschbach / Forenwisbach.....	10
1.5	Rausenbach / Haldenbach	15
1.6	Dattenbach	18
1.7	Dorfbach Maur.....	22
1.8	Chilenbach.....	29
1.9	Tannetenbach.....	35
1.10	Uessiker Dorfbach	40
1.11	Letzibach	47
1.12	Chringelbach.....	52
1.13	Massnahmen Anlagen an den linksseitigen Zuflüssen.....	56
2	Rechtsseitige Zuflüsse (ohne Aabach Mönchaltorf und Uster)	59
2.1	Wüeribach, Riedikerbach.....	59
2.2	Weitere Anlagen	66
2.3	Massnahmen Anlagen an den rechtsseitigen Zuflüssen	66

1 Linksseitige Zuflüsse

1.1 Rorbach

1.1.1 Morphologie

Gewässerbezeichnung ROR

Gewässernummer 30618

Ort Maur (Ebmattingen), Fällanden

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet des Rorbachs erstreckt sich vom oberen Siedlungsgebiet von Ebmattingen (640m ü. M.) bis zur Mündung in den Greifensee bei Fällanden (435m ü. M.).

Im oberen Bereich des Einzugsgebiets fliesst der Rorbach durch besiedeltes Gebiet, anschliessend durch ein bewaldetes, steiles Tobel. Nach dem Tobel fliesst er durch flacher werdendes landwirtschaftlich genutztes Gebiet bis in den Greifensee.

Der Untergrund besteht im oberen Einzugsbiet aus Moränenmaterial und in der Tobelstrecke sind Mergelschichten anstehend.

Die Einzugsgebietsfläche beträgt bis zur Mündung in den Greifensee 1.58km².

Geschiebeaufkommen Das Geschiebe wird in der Tobelstrecke aufbereitet. Das Geschiebeaufkommen des Rorbachs wird als klein eingestuft (5 - 30m³/km²/a). Das Geschiebe und Sohlenmaterial besteht aus Mergel und Sandstein und weist eine breit abgestufte Kornverteilung mit einem hohen Feinanteil auf.

natürliche Morphologie Im oberen flachen Bereich des Einzugsgebiets weist der Rorbach natürlicherweise einen leicht pendelnden Verlauf auf. In der Tobelstrecke ist die Morphologie geprägt von diversen Felsaufschlüssen, mit dazwischen liegenden flacheren Abschnitten.

Bild 1

Weitgehend natürlicher Abschnitt im Tobel, oberhalb der beiden Geschiebesammler.



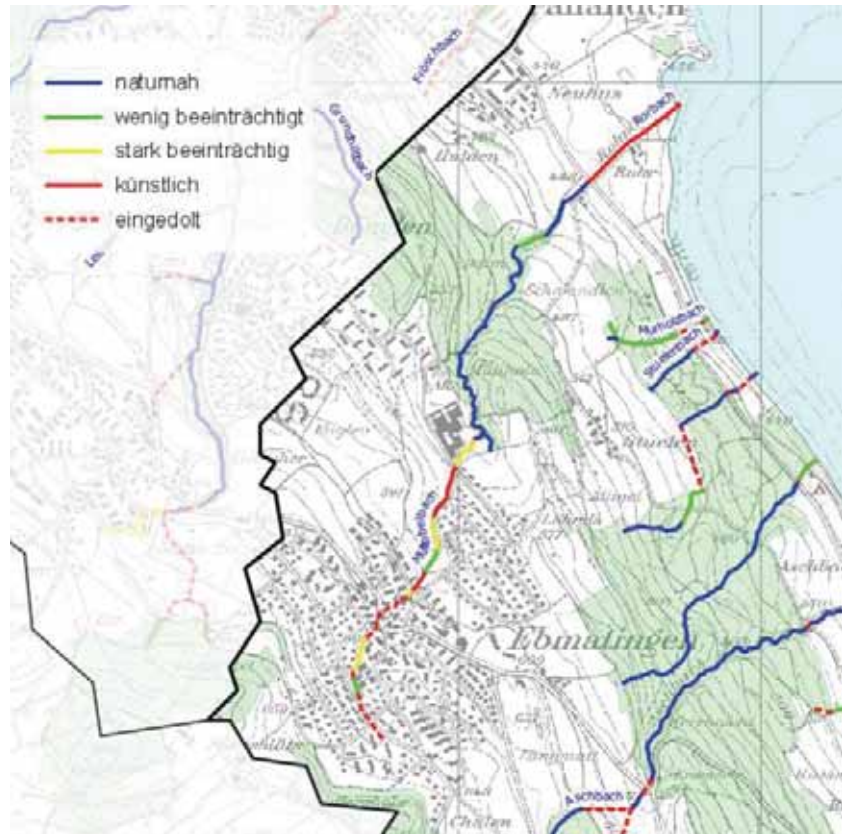
Ökomorphologie

Bei Ebmatingen ist der Rorbach abschnittsweise eingedolt, künstlich oder in einem stark beeinträchtigten Zustand.

Die Tobelstrecke wird als natürlich bis naturnah eingestuft. Zwischen der Kantonstrasse und der Mündung in den Greifensee wird der Rorbach als künstlich eingestuft.

Bild 2

Ökomorphologische
Klassierung des Rorbaches.
Massstab 1:25'000



Gewässerverbauungen

In der Tobelstrecke bestehen keine Gewässerverbauungen. Die Strecke unterhalb des Tobels bis zur Mündung ist stark eingeeengt (Sohlenbreite 80 - 100cm) und die Ufer sind mit Blöcken gesichert und grösstenteils bestockt. Die Sohle ist regelmässig mit Holzschwellen und teilweise mit Blöcken gesichert. Morphologische Strukturen, wie Flachwasserzonen oder Kolke fehlen vollständig.



Bild 3 Naturnaher Abschnitt oberhalb des Durchlasses Kantonstrasse.





Bild 4 Mündungstrecke unterhalb der Kantonstrasse.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.1.2 Anlagen

Anlage	Geschiebesammler Tobel
Bezeichnung	ROR_GS1
Standort	Gemeinde: Fällanden Koordinaten: 691'266 / 246'492
Art, Gestaltung	Zwei weiherartige Becken hinter Blocksperren. Das obere Becken hat ein geschätztes Rückhaltevolumen von ca. 180m ³ und das untere Becken von ca. 100m ³ .
Zustand bei Feldbegehung 15.5.2013	In beiden Becken steht das Wasser und es sind grosse Mengen Feinsedimente und organisches Material abgelagert. Wenig Geschiebe aus eher kantigen Körnern befindet sich im Einlaufbereich des oberen Beckens.
Bild 5 <i>Oberes Becken mit Geschiebeablagerungen beim Einlauf. Blick in Fliessrichtung.</i>	
Bild 6 <i>Unteres Becken mit abgelagerten Feinsedimenten und organischem Material. Fliessrichtung von rechts nach links.</i>	
Funktion	Vollständiger Rückhalt von Geschiebe und Feinsedimenten.
Geschiebeentnahme	Jährlich 70m ³ , in einzelnen Jahren auch mehr (2011: 183m ³) Feinsedimente und Geschiebe. Geschätzter Geschiebeanteil 5 – 10m ³ .

Morphologie im Ober- und Unterwasser Im Oberwasser liegt ein natürliches, stark bewaldetes Tobel mit vielen natürlichen Abstürzen.

Im Unterwasser verliert der Bach allmählich seinen Tobelcharakter. Die Sohle besteht aus dem anstehenden Felsen und erodierten Blöcken. Feineres Geschiebe ist kaum vorhanden.

Im Bereich der Kantonsstrasse wird das Gerinne zunehmend stärker eingeeignet und die Ufer sind mit Blöcken, die Sohle mit Schwellen gesichert.

Bild 7

Abschnitt unterhalb des zweiten Beckens.



Geschiebedurchgängigkeit Der Geschiebesammler ist für Geschiebe nicht durchgängig.

Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?

Morphologie:	Ja
Hochwasserschutz:	Nein
Grundwasser:	Nein

Beurteilung des Eingriffs Eine Erhöhung der Geschiebefracht ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Revitalisierung des Unterlaufs und die Entwicklung eines natürlichen Deltas. Der als künstlich eingestufte Unterlauf weist gemäss der kantonalen Revitalisierungsplanung ein mittleres Potenzial auf.

1.2 Bach im Murholz / Weidbach

1.2.1 Morphologie

Gewässerbezeichnung BMU

Gewässernummer 30617

Ort Mauer, Fällanden (Weidbach)

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet reicht von Lohwies 577m ü.M. bis zur Mündung in den Greifensee (435.25m ü. M.) und ist grösstenteils bewaldet. Der Untergrund besteht hauptsächlich aus Mergel.

Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt 0.2km².

Geschiebeaufkommen Aufgrund der Gewässergrösse und der Charakteristik des Einzugsgebiets wird das Geschiebeaufkommen als vernachlässigbar ($<5\text{m}^3/\text{km}^2/\text{a}$) eingestuft.

natürliche Morphologie Im Wald ist der Bach relativ flach und das Gerinne wenig ausgeprägt. Die Sohle besteht aus sehr feinkörnigem Mergel und Sandstein.

Bild 8

Weitgehend natürlicher
Waldabschnitt im oberen
Einzugsgebiet.



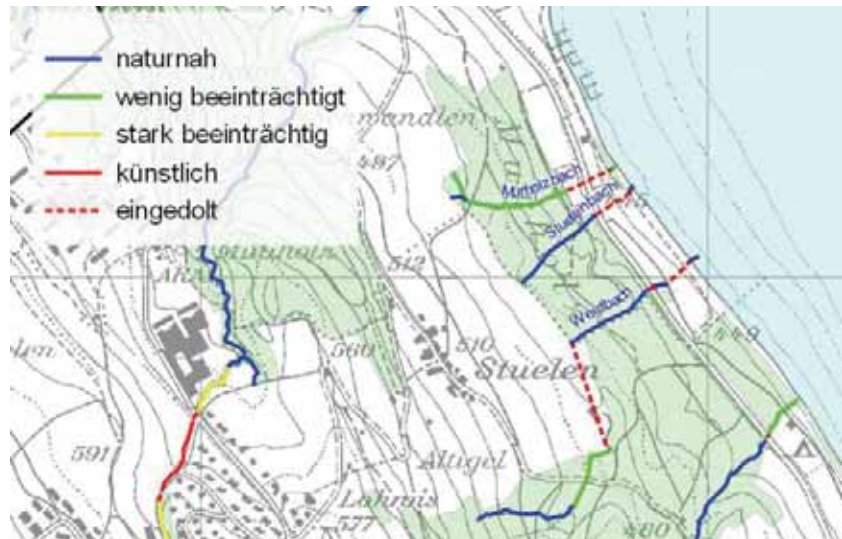
Ökomorphologie

Gemäss ökomorphologischer Kartierung ist der Bach im oberen Einzugsgebiet in einem naturnahen bis wenig beeinträchtigten Zustand. Anschliessend folgt ein eingedolter Abschnitt entlang des Waldrandes durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet vor einem weiteren naturnahen Abschnitt. Zwischen der Kantonsstrasse und der Mündung in den Greifensee ist er abschnittsweise eingedolt oder in einem naturnahen Zustand.

Bild 9

Ökomorphologische
Klassierung des Bachs im
Murholz/Weidbachs.

Massstab 1:15'000



Gewässerverbauungen

Bis auf die eingedolten Strecken bestehen kaum Verbauungen.



Bild 10 Feinkörnige Sohle im oberen Waldabschnitt.



Bild 11 Begradigter Abschnitt unterhalb der Eindolung Stuhlenstrasse

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.2.2 Anlagen

Anlage 1

Sammler Stuhlenstrasse

Bezeichnung

BMU_GS1

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 691'760 / 245'596

Art, Gestaltung

Kleine Aufweitung vor Strassendurchlass. Rückhaltevolumen 0.8m^3 .

Zustand bei Feldbegehung
15.5.2013

Flächige Ablagerungen von Feinsedimenten. Kein Geschiebe.

Bild 12

Aufweitung vor Durchlass
Stuhlenstrasse, Blick in
Fließrichtung.



Funktion

Teilweiser Rückhalt von Feinsedimenten und Holz.

Geschiebeentnahme

Jährlich 0.8m^3 Schlamm (Angabe Gemeinde).

Geschiebedurchgängigkeit

Nicht relevant (keine Geschiebezufuhr)

Geschiebehaushalt

Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt?

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Anlage 2	Geschiebesammler vor Eindolung
<i>Bezeichnung</i>	BMU_GS2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur
	Koordinaten: 691'801 / 245'655
<i>Art, Gestaltung</i>	Absturz mit anschliessendem Becken (0.5m ³) und einem Rechen mit kleinem Stababstand vor dem Einlauf in die Bachdole.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 15.5.2013	Im Becken hat sich vor allem Sand und organisches Material abgelagert. Im Rechen befinden sich Blätter und kleine Äste.
<i>Bild 13</i> <i>Sammler vor der Eindolung</i> <i>unterhalb der Stuhlenstrasse.</i>	
<i>Funktion</i>	Rückhalt von Ästen, Blättern und Feinsedimenten, um Verklausungen in der Eindolung zu verhindern.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m ³ Schlamm und Kies. Geschätzter Kiesanteil 0 – 0.2m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Oberwasser befindet sich eine natürliche Waldstrecke. Im Anschluss an die Anlage folgt ein eingedolter Abschnitt.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (vernachlässigbare Geschiebezufuhr)
<i>Geschiebehaushalt</i>	Morphologie: Nein
<i>wesentlich beeinträchtigt?</i>	Hochwasserschutz: Nein
	Grundwasser: Nein

1.3 Murholzbach

1.3.1 Murholzbach

Gewässerbezeichnung MUR

Gewässernummer 30616

Ort Maur

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet des Murholzbaches erstreckt vom Murholz bis zum Greifensee.

Der obere Bereich des Einzugsgebietes ist dicht bewaldet. Zwischen dem unteren Waldrand und der Mündung in den Greifensee ist der Bach eingedolt.

Der Untergrund besteht im oberen Einzugsbiet aus Moränenmaterial und in der Tobelstrecke sind Mergelschichten anstehend.

Die Einzugsgebietsfläche beträgt ca. 0.28km².

Geschiebeaufkommen Das Geschiebeaufkommen des Murholzbachs wird als vernachlässigbar (<5m³/km²/a) eingestuft.

natürliche Morphologie Steiler gestreckter Tobelbach mit Felsaufschlüssen als natürliche Sohlenfixpunkte.

Ökomorphologie Gemäss ökomorphologischer Kartierung ist der Murholzbach im Wald in einem naturnahen Zustand. Unter der Hauptstrasse ist der eingedolt und anschliessend bis zum See in einem wenig beeinträchtigten Zustand.

Bild 14

Ökomorphologische Klassierung des Murholzbaches.

Massstab 1:15'000



Gewässerverbauungen Der Murholzbach ist weitgehend unverbaut.

Vorfluter und Relevanz Vorfluter ist der Greifensee.

1.3.2 Anlagen

Anlage	Geschiebesammler Campingplatz
Bezeichnung	MUR-GS1
Standort	Gemeinde: Maur Koordinaten: 692'126 / 245'704
Art, Gestaltung	Kleines Becken vor Durchlass Veloweg.
Zustand bei Feldbegehung 29.11.013	Ablagerungen von feinkörnigem Geschiebe auf dem Beckenboden bis auf Höhe der Sohle des Durchlasses. Ablagerungen von Feinkies und Sand im Unterwasser.

Bild 15

Geschiebesammler
Murholzbach. Fliessrichtung
von links nach rechts.



Funktion	Rückhalt von Geschiebe.
Geschiebeentnahme	Jährlich 0.7m ³ Kies (Angabe Gemeinde).
Morphologie im Ober- und Unterwasser	Oberwasser: Natürliches Gerinne vor eingedolter Strassenquerung. Unterwasser: Steiles, natürliches Gerinne bis zum See.
Geschiebedurchgängigkeit	Im vorgefundenen Zustand ist die Anlage für Geschiebe durchgängig. Nach einer Leerung muss sich das Becken zuerst wieder füllen.
Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?	Morphologie: Eher Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
Beurteilung des Eingriffs	Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise kleine Geschiebeanfall durch den Durchlass transportiert werden kann. Die Entnahmen führen somit zu keiner Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag ins Unterwasser und Delta reduziert.

1.4 Aschbach / Forenwisbach

1.4.1 Morphologie

Gewässerbezeichnung AFO

Gewässernummer 30614 / 30615

Ort Ebmatingen, Maur

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet des Asch- und Forenwisbachs reicht vom Wassberg (700m ü. M.) bis zur Mündung in den Greifensee. Im Einzugsgebiet befinden sich vorwiegend bewaldete und landwirtschaftlich genutzte Flächen. Oberhalb des Tobels bei der Verbindungsstrasse Ebmatingen - Maur vereinigen sich die beiden Bäche.

Der Untergrund besteht im oberen Einzugsbiet aus Moränenmaterial und in den Tobelstrecken sind Mergelschichten anstehend.

Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt bis zur Mündung in den See 1.04km².

Geschiebeaufkommen Das Geschiebeaufkommen wird als klein (5 - 30m³/km²/a) eingestuft und beschränkt sich vorwiegend auf die tiefeingeschnittene Tobelstrecke.

natürliche Morphologie In den Waldstrecken im oberen Bereich des Einzugsgebiets weisen die beiden Bäche einen gestreckten bis leicht pendelnden Verlauf auf.

Bild 16

Natürlicher Abschnitt im untersten Tobelbereich, Blick gegen die Fliessrichtung.



Ökomorphologie

Gemäss ökomorphologischer Kartierung sind der Aschbach und der Forenwisbach in den bewaldeten Abschnitten in einem natürlichen Zustand. In den landwirtschaftlich genutzten Abschnitten sind die Bäche eingedolt. Die Tobelstrecke ist bis zur Hauptstrasse in einem natürlichen bis naturnahen Zustand. Nach der Hauptstrasse sind der Bach in einem stark beeinträchtigten und die Mündungsstrecke in einem natürlichen Zustand.

Bild 17

Ökomorphologische
Klassierung des Aschbaches.
Massstab 1:25'000



Bild 18

Natürliche Waldstrecke im
Wassbergholz mit
grobblockiger Sohle.



Gewässerverbauungen

Im Zulaufbereich von Eindolungen oder Durchlässen sind die Ufer des Aschbach und Forenwisbach auf kurzen Abschnitten mit Blöcken gesichert. Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen sind die Bäche über längere Abschnitte eingedolt. In den Wald- und Tobelstrecken bestehen keine Gewässerverbauungen.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee

1.4.2 Anlagen

Anlage 1	Sammler Aschbach, Grabenwies / Chalen
<i>Bezeichnung</i>	AFO_GS1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 690'918 / 244'214
<i>Art, Gestaltung</i>	Kleine Aufweitung vor Einlauf in Bachdole.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 15.5.2013	Im Rechen haben sich Blätter und kleine Äste angesammelt. Es sind keine Geschiebeablagerungen sichtbar.
<i>Bild 19</i> <i>Sammler Aschbach. Blick gegen die Fliessrichtung.</i>	
<i>Funktion</i>	Rückhalt von Ästen und Blättern, um Verklausungen in der Eindolung zu verhindern.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m ³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil 0 – 0.2m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: natürliches Gerinne im Wald. Unterwasser: Bachdole (L = 200m).
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (keine Geschiebezufuhr).
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
Anlage 2	Sammler Forenwisbach, Winterrietweg
<i>Bezeichnung</i>	AFO_GS2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 691'182 / 244'067
<i>Art, Gestaltung</i>	Absturz mit kleinem Becken (0.4m ³) und anschliessendem Rechen vor Eindolung.

Zustand bei Feldbegehung
15.5.2013

Das Becken vor dem Rechen ist leer. Neben dem Becken ist noch Material (Feinsedimente, Holz) der letzten Entnahme gelagert.

Bild 20

*Becken vor dem Einlauf in die Eindolung (hinter Rechen).
Blick in Fliessrichtung.*



Funktion

Rückhalt von Ästen und Blättern, um Verklausungen in der Eindolung zu verhindern.

Geschiebeentnahme

Jährlich 0.4m³ Schlamm (Angabe Gemeinde).

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Oberwasser: natürliche Waldstrecke

Unterwasser: Bachdole (L = 300m).

Bild 21

Waldstrecke oberhalb des Sammlers, Blick gegen die Fliessrichtung.



Geschiebedurchgängigkeit

Nicht relevant (keine Geschiebezufuhr).

*Geschiebehaushalt
wesentlich beeinträchtigt?*

Morphologie: Nein

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Anlage 3	Sammler Aschbach, Zürichstrasse
<i>Bezeichnung</i>	AFO_GS3
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur
	Koordinaten: 691'608 / 244'660
<i>Art, Gestaltung</i>	Entnahme aus der Sohle hinter Schwellen (kein Becken).
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 15.5.2013	Mit Geschiebe bedeckte Sohle.

Bild 22

*Geschiebesammler
Zürichstrasse. Blick in
Fliessrichtung.*



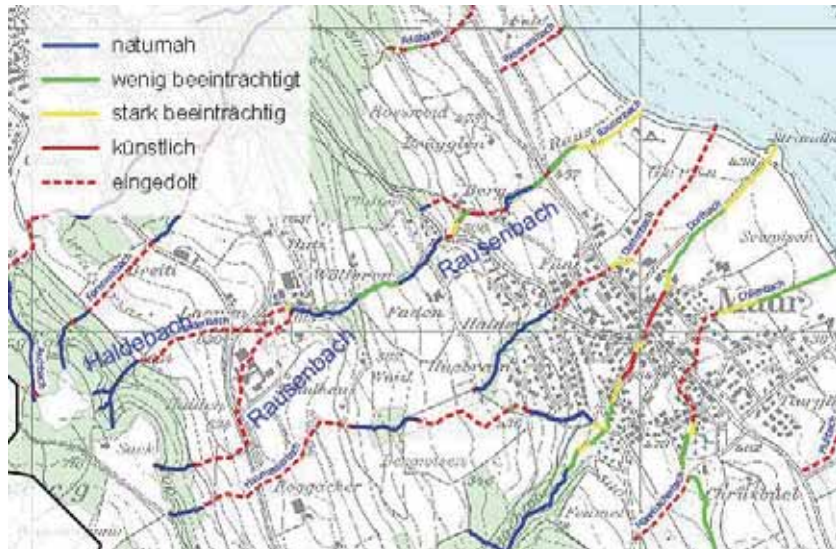
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m ³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil 0 – 0.2m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Uferverbau mit Blöcken, die Sohle ist mit Schwellen gesichert. Unterwasser: Natürliche Tobelstrecke.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Sobald die Baggerlöcher nach Entnahmen wieder aufgefüllt sind, ist die Anlage für Geschiebe durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Aufgrund des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens besteht keine wesentliche Beeinträchtigung. Die Entnahmen sind aber nicht nötig, da das Geschiebe (und die Feinsedimenten) durch den anschliessenden Durchlass transportiert werden können, ohne dass damit eine Verkleinerung des Abflussquerschnitts zu befürchten ist.

1.5 Rausenbach / Haldenbach

1.5.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	RAU
<i>Gewässernummer</i>	30607 (Rausenbach), 30608 (Haldenbach)
<i>Ort</i>	Maur, Wölfteren
<i>Einzugsgebiet</i>	<p>Das Einzugsgebiet des Rausenbachs erstreckt sich vom Wassberg (700m ü. M.) bis zur Mündung in den Greifensee. Der Quellbereich ist bewaldet und die übrigen Flächen werden hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Das obere Einzugsgebiet wird durch den Rausenbach und den parallel verlaufenden Haldenbach entwässert.</p> <p>Der Untergrund besteht im oberen Einzugsbiet aus Moränenmaterial und in der Tobelstrecke sind Mergelschichten anstehend.</p> <p>Die Einzugsgebietsfläche beträgt bis zur Mündung in den Greifensee 0.6km².</p>
<i>Geschiebeaufkommen</i>	<p>Geschiebe wird nur im obersten, steileren Teil des Einzugsgebietes und in einer kurzen Tobelstrecke bei Wölfteren aufbereitet. Das Geschiebe besteht aus Mergel und Sandstein. Aufgrund des Gewässernetzes und der Charakteristik des Einzugsgebietes wird das Geschiebeaufkommen als vernachlässigbar bis klein ($< 5\text{m}^3/\text{km}^2/\text{a}$) eingestuft.</p>
<i>natürliche Morphologie</i>	Kleiner Tobel- und Wiesenbach mit Flachstrecken durch Feuchtgebiete.
<i>Ökomorphologie</i>	<p>Gemäss der ökomorphologischen Kartierung ist der Rausenbach im Quellbereich in einem naturnahen bis natürlichen Zustand. Anschliessend folgt ein längerer eingedolter Abschnitt. Bei Wölfteren ist der Bach abschnittsweise wenig beeinträchtigt oder naturnah. Nördlich von Maur ist der Bach abschnittsweise eingedolt oder in einem wenig beeinträchtigten bis naturnahen Zustand. Die Mündungsstrecke ist stark beeinträchtigt.</p>

Bild 23
Ökomorphologische
Klassierung des Rausen- und
Haldenbaches.
Massstab 1:25'000



Gewässerverbauungen

Längere Abschnitte des Rausenbaches sind eingedolt. Im Bereich von Durchlässen sind die Ufer und die Sohle teilweise mit Blöcken gesichert.

Bild 24
Rausenbach bei Wölfleren,
bachaufwärts des kurzen
Waldabschnitts. Blick gegen
die Fliessrichtung.



Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.5.2 Anlagen

Anlage 1

Bezeichnung

Geschiebesammler Haldenbach, Vitaparcours Posten 13

Standort

RAU_GS1

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 691'281 / 243'838

Art, Gestaltung

Betonbecken (2m³) mit Auslaufschwelle und Grundablassöffnung vor Einlauf in Strassendurchlass.

Zustand bei Feldbegehung
15.5.2013

Das Becken ist bis zum Grundablass mit Schlamm, Kies und viel organischem Material gefüllt. Geschätzter Geschiebeanteil 0.2m³.

Bild 25

Betonbecken mit Auslaufschwelle und Grundablassöffnung. Blick in Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Rückhalt von Geschiebe vor Strassendurchlass.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil 0.5m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Ober- und Unterwasser der Anlage fliesst der Bach in einer natürlichen Waldstrecke.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Bei grösseren Abflüssen wird das Becken eingestaut und das Geschiebe abgelagert. Die Anlage ist für Geschiebe nicht durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Aufgrund des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens besteht keine wesentliche Beeinträchtigung. Die Entnahmen sind aber nicht nötig, da das Geschiebe (und die Feinsedimenten) wahrscheinlich durch den anschliessenden Durchlass transportiert werden kann, ohne dass damit eine Verkleinerung des Abflussquerschnitts zu befürchten ist. Es wird empfohlen die Anlage nicht mehr zu entleeren.

Anlage 2	Geschiebesammler Haldenbach, Winterrietweg
<i>Bezeichnung</i>	RAU_GS2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 691'346 / 243'904
<i>Art, Gestaltung</i>	Kleines Becken mit Schwemmholzrechen aus Armierungseisen vor Bachdole, Rückhaltevolumen 1m ³ .
<i>Zustand bei Feldbegehung 29.11.2013</i>	Kleine Geschiebeablagerung im Einlaufbereich. Ablagerungen von Feinsedimenten und organischem Material auf dem Beckenboden.

Bild 26

Geschiebesammler Haldenbach mit Geschwemmssel-rechen vor dem Einlauf in die Bachdole. Blick gegen die Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Rückhalt von Geschiebe und Geschwemmssel.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Schlamm und Kies. Geschätzter Geschiebeanteil 0.5m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Natürliche Waldstrecke mit Erosionstendenz. Unterwasser: Bachdole.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Im vorgefundenen geleerten Zustand ist die Anlage für Geschiebe nicht durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise kleine Geschiebeanfall durch die Bachdole transportiert werden kann. Die Entnahmen führen somit zu keiner Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag ins Unterwasser reduziert.

1.6 Dattenbach

1.6.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	DAT
<i>Gewässernummer</i>	30606
<i>Ort</i>	Maur
<i>Einzugsgebiet</i>	Das Einzugsgebiet des Dattenbachs erstreckt sich von Huebrain bei Maur (530m ü. M.) bis zur Mündung in den Greifensee. Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt bis zum See 0.36km ² .

<i>Geschiebeaufkommen</i>	Das Geschiebeaufkommen wird als sehr klein ($<5\text{m}^3/\text{km}^2/\text{a}$) eingestuft und besteht aus Sandstein und Mergel mit einem hohen Feinanteil.
<i>natürliche Morphologie</i>	Kleiner Tobel- und Wiesenbach mit Einmündung in Feuchtgebiet vor Greifenseeufer.
<i>Ökomorphologie</i>	Ökomorphologisch wird der Dattenbach im Quellbereich als wenig beeinträchtigt klassifiziert. Anschliessend ist der Bach bis auf einen kurzen, stark beeinträchtigten Abschnitt eingedolt.

Bild 27

Ökomorphologische
Klassierung des
Dattenbaches.
Massstab 1:25'000



Gewässerverbauungen

Im Siedlungsgebiet von Maur bis zur Mündung in den Greifensee ist der Bach eingedolt. Die beiden kurzen offen geführten Abschnitte zwischen Zürich- und Püntstrasse und seeseitig der Fällandenstrasse sind hart verbaut (z.T. Ufermauern, Schwellen und Abstürze aus Blöcken),

Bild 28

Abschnitt zwischen
Zürichstrasse und
Püntstrasse.



Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.6.2 Anlagen

Anlage 1

Bezeichnung

Schwemmholzrechen Zürichstrasse

Standort

DAT_SR1

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 692'711 / 244'074

Art, Gestaltung

Schwemmholzrechen oberhalb des Durchlasses Zürichstrasse. Vor dem Durchlass befindet sich eine Schwelle, hinter der Geschiebe entnommen wird.

Zustand bei Feldbegehung

Die Schwelle ist mit Kies hinterfüllt.

15.5.2013

Bild 29

Schwemmholzrechen, Blick gegen die Fliessrichtung.

*Bild 30*

Mit Geschiebe hinterfüllte Schwelle vor dem Einlauf in die Bachdole. Blick in Fliessrichtung.

*Funktion*

Geschiebe- und Schwemmholzrückhalt, um Verklausungen in der Bachdole zu verhindern.

Geschiebeentnahme

Jährlich 1.5m^3 Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil 1m^3 .

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Im Oberwasser fliesst der Bach in einer natürlichen Waldstrecke. Anschliessend ist der Bach im Bereich der Zürichstrasse eingedolt.

Geschiebedurchgängigkeit

Im angetroffenen Zustand ist die Anlage für Geschiebe durchgängig.

Geschiebehaushalt

Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt?

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Aufgrund des kleinen Geschiebeaufkommens, der teilweisen Durchgängigkeit und der unterliegenden fast durchgehenden Eindolungen bis in den See besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

Anlage 2 Geschiebesammler Püntstrasse

Bezeichnung DAT_GS1

Standort Gemeinde: Maur

Koordinaten: 692'758 / 244'111

Art, Gestaltung Eingestautes Betonbecken (Volumen 1m³).

Zustand bei Feldbegehung Im Sammler befinden sich vor allem Feinsedimente und
15.5.2013 organisches Material.

Bild 31

*Geschiebesammler
Püntstrasse. Blick in
Fließrichtung.*



Funktion Vollständiger Geschieberückhalt vor langer Bachdole.

Geschiebeentnahme Jährlich 1m³ Schlamm und Kies.

Morphologie im Ober- und Oberwasser: Natürlicher Tobelbach.

Unterwasser Unterwasser: Bachdole bis zur Mündung in den Greifensee mit einem kurzen dazwischen liegenden offen geführten Abschnitt.

Geschiebedurchgängigkeit Die Anlage ist für Geschiebe nicht durchgängig.

Geschiebehaushalt Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt? Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Aufgrund des kleinen Geschiebeaufkommens und der unterliegenden fast durchgehenden Eindolungen bis in den See besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

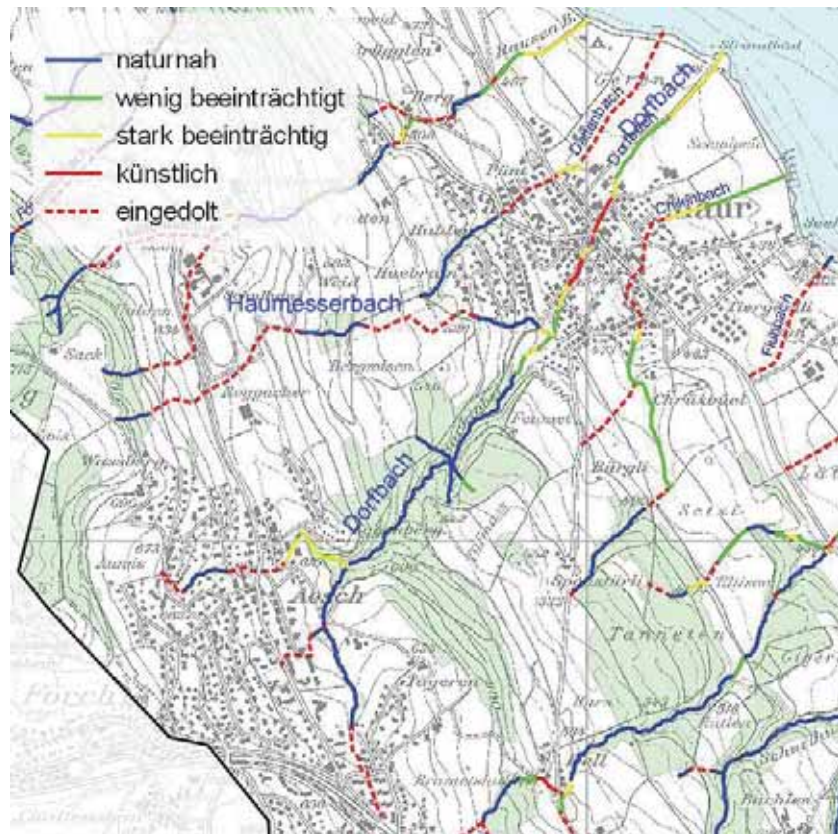
1.7 Dorfbach Maur

1.7.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	DBM
<i>Gewässernummer</i>	30599
<i>Ort</i>	Maur
<i>Einzugsgebiet</i>	<p>Das Einzugsgebiet des Dorfbaches Maur erstreckt sich von Aesch und dem Wassberg nach Maur bis zur Mündung in den Greifensee. Der Quellbereich liegt im Siedlungsgebiet von Aesch. Anschliessend folgt ein dicht bewaldetes Tobel bis zum oberen Siedlungsrand von Maur, wo sich der Dorfbach mit dem Haumesserbach vereinigt. Beim unteren Siedlungsrand beginnt die flache Mündungsstrecke bis zum Greifensee. Das Einzugsgebiet liegt zum grössten Teil in mergeligem Untergrund. Nur in der flachen Mündungsstrecke besteht der Untergrund aus Tonen, Silten und Sanden.</p> <p>Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt 2.2km².</p>
<i>Geschiebeaufkommen</i>	<p>Das Geschiebe wird hauptsächlich in der steilen Tobelstrecke zwischen Aesch und Mauer aufbereitet und besteht vorwiegend aus Mergel. Aufgrund der fehlenden Verästelung des Gewässernetzes und der Charakteristik des Einzugsgebietes ist das Geschiebeaufkommen sehr klein (<5m³/km³/a).</p>
<i>natürliche Morphologie</i>	<p>Wiesen- und Tobelbach, der aus kleinflächigen Feuchtgebieten im oberen Einzugsgebiet entspringt, mit leicht pendelndem durch ein steiles Tobel und ab dem Siedlungsgebiet mit abnehmendem Gefälle Richtung Greifensee fliesst.</p>
<i>Ökomorphologie</i>	<p>Im Bereich von Aesch ist der Dorfbach abschnittsweise eingedolt, natürlich oder stark beeinträchtigt. Im Tobel ist der Dorfbach in einem naturnahen Zustand. Am oberen Dorfrand von Maur ist der Bach abschnittsweise wenig bis stark beeinträchtigt. Im Siedlungsgebiet von Maur ist der Bach künstlich oder stark beeinträchtigt. Der obere Teil der Mündungsstrecke ist wenig und der untere Teil stark beeinträchtigt.</p>

Bild 32

Ökomorphologische
Klassierung des Dorfbaches.
Massstab 1:25'000



Gewässerverbauungen

Die Gerinne im oberen Einzugsgebiet sind – wo nicht eingedolt – weitgehend natürlich und unverbaut. Im Siedlungsgebiet sind die Ufer hart verbaut und die Sohle mit Schwellen gesichert. Die Verbauungen beeinflussen den Geschiebehaushalt nicht.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.7.2 Anlagen

Anlage 1

Bezeichnung

Geschiebesammler Haumesserbach, Neubruchstrasse

DBM_GS1

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 691'551 / 243'418

Art, Gestaltung

Kleines Becken mit Geschwemmselrechen vor Einlauf in Bachdole. Das Rückhaltevolumen beträgt 0.5m^3 (Angabe Gemeinde). Rund 20m weiter bachaufwärts befindet sich ein Schwemmholzrechen aus Armierungseisen mit sehr kleinem Stanabstand (ca. 5cm).

Zustand bei Feldbegehung 9.12.2013

Im Becken befinden sich Ablagerung von wenig Geschiebe (im Einlaufbereich), Feinsedimenten und organischem Material. Der oberliegende Schwemmholzrechen ist im unteren Bereich verklaust und dahinter liegen flächige Geschiebeablagerungen (Volumen ca. 1m^3). Im der Zwischenstrecke sind Erosionsspuren sichtbar.

Bild 33

Geschiebesammler Neu-
bruchstrasse mit Geschwem-
mselrechen vor dem Einlauf
in die Bachdole. Blick in
Flieissrichtung.



Bild 34

Schwemmholzrechen bach-
aufwärts des Geschiebesam-
mlers. Der untere Teil ist
verklaut und dahinter ist
Geschiebe abgelagert.

**Funktion**

Rückhalt von Feststoffen und Geschwemmsel vor Einlauf in Bachdole.

Geschiebeentnahme

Jährliche Entnahmen 0.3m^3 Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil $0 - 0.2\text{m}^3$.

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Oberwasser: Kleiner steiler Tobelbach.

Unterwasser: 630m lange Bachdole.

Geschiebedurchgängigkeit

Im vorgefundenen Zustand ist der Sammler für Geschiebe nicht durchgängig. Bei oberliegenden Rechen wird wegen dem engen Stababstand ein Grossteil des Geschiebes zurückgehalten.

Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?

Morphologie: Nein

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs

Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise sehr kleine Geschiebeanfall durch die Bachdole transportiert werden kann. Die Entnahmen führen somit zu keiner

Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag in den Dorfbach (leicht) reduziert. Die Reduktion verstärkt sich mit jeder weiteren Entnahmestelle. Aufgrund des geringen Geschiebeanfalls und der kleinen Entnahmemenge besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

Anlage 2

Geschiebesammler Haumesserbach, Zeigerweg

Bezeichnung

DBM_GS2

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 692'266 / 243'713

Art, Gestaltung

Kleines, längliches Becken mit natürlicher Schwelle beim Einlauf vor Einlauf in Bachdole. Rückhaltevolumen ca. 3m³.

Zustand bei Feldbegehung
29.11.2013

Flächige Ablagerungen mit leicht zerbröckelndem Mergel bis auf Höhe des Einlaufs in die Bachdole.

Bild 35

Geschiebesammler
Zeigerweg, Blick in
Fliessrichtung.



Funktion

Rückhalt von Geschiebe vor der Bachdole.

Geschiebeentnahme

Jährliche Entnahmen 0.3m³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde).

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Oberwasser: Kurzer, kleiner Tobelbach mit schwach ausgeprägtem Gerinne.

Unterwasser: 340m lange Bachdole.

Geschiebedurchgängigkeit

Im vorgefundenen Zustand ist der Sammler für Geschiebe durchgängig.

Geschiebehaushalt

Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt?

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise sehr kleine Geschiebeanfall durch die Bachdole transportiert werden kann. Die Entnahmen führen somit zu keiner Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag in den Dorfbach (leicht) reduziert. Die Reduktion verstärkt sich mit jeder weiteren Entnahmestelle. Aufgrund des geringen Geschiebeanfalls und der kleinen Entnahmemenge besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

Anlage 3 Geschiebesammler Aescherbach
Bezeichnung DBM_GS3
Standort Gemeinde: Maur
 Koordinaten: 691'809 / 242'900
Art, Gestaltung Becken mit talseitigem Damm und Auslaufschwelle aus Beton. Rückhaltevolumen ca 15m³.
Zustand bei Feldbegehung Im Becken ist nur organisches Material abgelagert.
 29.11.2013

Bild 36
 Geschiebesammler Aescherbach, Blick gegen die Fliessrichtung.



Funktion Rückhalt von Feststoffen vor Einlauf in Bachdole.
Geschiebeentnahme Jährliche Entnahmen 1.5m³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde).
Morphologie im Ober- und Unterwasser Oberwasser: Kleiner natürlicher Tobelbach mit grossen Blöcken, die das Gerinne stabilisieren. Zwischen den Blöcken sind kleinflächige Ablagerungen von feinkörnigem Geschiebe (Mergel) sichtbar.
 Unterwasser: 180m lange Bachdole.
Geschiebedurchgängigkeit Der Sammler ist für Geschiebe nicht durchgängig.

*Geschiebehaushalt
wesentlich beeinträchtigt?*

Morphologie: Nein
Hochwasserschutz: Nein
Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs

Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise sehr kleine Geschiebeanfall durch die Bachdole transportiert werden kann. Die Entnahmen führen somit zu keiner Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag in den Dorfbach (leicht) reduziert. Die Reduktion verstärkt sich mit jeder weiteren Entnahmestelle. Aufgrund des geringen Geschiebeanfalls und der kleinen Entnahmemenge besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

Anlage 4

Geschiebesammler / Mühleweiher (Wasserrecht g0090)

Bezeichnung

DBM_GS4

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 692'807 / 243'615

Baujahr: 2005

Art, Gestaltung

Gerinneaufweitung mit Betonschwelle am unteren Ende beim Brückendurchlass. Die Betonschwelle steht auf dem anstehenden Felsen. Im Einlaufbereich zum Sammler befindet sich ein Schwemmholtzrechen. Die Wasserfassung zum Mühleweiher liegt auf der Höhe der Betonschwelle am rechten Ufer.

*Zustand bei Feldbegehung
15.5.2013*

Der Geschiebesammler ist verlandet und stark zugewachsen. Der Dorfbach hat sich sein eigenes natürliches Gerinne gebildet. Im Unterwasser sind grössere Kiesbänke vorhanden.

Bild 37

*Schwemmholtzrechen am
oberen Ende des Geschiebe-
sammlers. Blick gegen die
Fliessrichtung.*



Bild 38

Verlandeter Sammler mit Zufahrtsrampe (Auto). Der Verlandungskörper ist bis auf den Abflussbereich bewachsen. Blick in Fließrichtung.



Bild 39

Auf den anstehenden Fels aufgesetzte Auslaufschwelle, Blick gegen die Fließrichtung.



Funktion

Schwemmholzrechen: Rückhalt von Schwemmholz.

Geschiebesammler: Rückhalt von Geschiebe, um bei extremen Hochwasserereignissen unerwünschte Auflandungen im Unterwasser zu verhindern.

Geschiebeentnahme

Jährlich 1.5m³ Schlamm, Kies und Holz (Angabe Gemeinde). Die Entnahmen erfolgen beim Schwemmholzrechen.

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Oberwasser: dicht bewaldete Tobelstrecke mit breit abgestuften Geschiebeablagerungen.

Unterwasser: hart verbaute Ufer. Felsaufschlüsse und künstliche Blockschwellen als Sohlenfixpunkte, dazwischen Kiesablagerungen.

Geschiebedurchgängigkeit

Kiesbänke im Unterwasser zeigen, dass die Anlage für Geschiebe durchgängig ist, solange kein Geschiebe aus dem Sammler entnommen wird.

Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?

Morphologie: Eher Nein

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Es kann davon ausgegangen werden, dass das anfallende Geschiebe im Normalfall im Unterwasser transportiert werden kann. Die geringfügigen Entnahmen führen zu einer leichten Reduktion der Geschiebefracht im Unterwasser, ohne die Hochwassergefährdung zu beeinflussen. Aufgrund der kleinen Entnahmemenge besteht keine wesentliche Beeinträchtigung.

1.8 Chilenbach

1.8.1 Morphologie

Gewässerbezeichnung CHI

Gewässernummer 30597

Ort Maur

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet des Chilenbachs reicht von Sponstürli (533m ü.M.), südlich von Maur bis zur Mündung in den Greifensee. Im Quellbereich ist das Einzugsgebiet bewaldet. Anschliessend durchfliesst der Bach vorwiegend landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Das Siedlungsgebiet von Maur unterquert er in einer Bachdole. Im obersten Abschnitt besteht eine Überleitung in den benachbarten Tannetenbach.

Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt ca. 0.96km².

Geschiebeaufkommen Eine beschränkte Geschiebeaufbereitung (vorwiegend Mergel) erfolgt in der obersten 250m kurzen Waldstrecke. Aufgrund der fehlenden Verästelung des Gewässernetzes und der Charakteristik des Einzugsgebietes ist das Geschiebeaufkommen vernachlässigbar klein (<5m³/km³/a).

natürliche Morphologie In der Waldstrecke oberhalb des Männliacherwegs weist der Bach einen weitgehend natürlichen Zustand auf. Die Sohle ist durch diverse Felsaufschlüsse gesichert. Das Sohlenmaterial weist einen hohen Feinanteil auf.

Bild 40

Wiesenstrecke unterhalb der
Eindolung Männliacherweg.

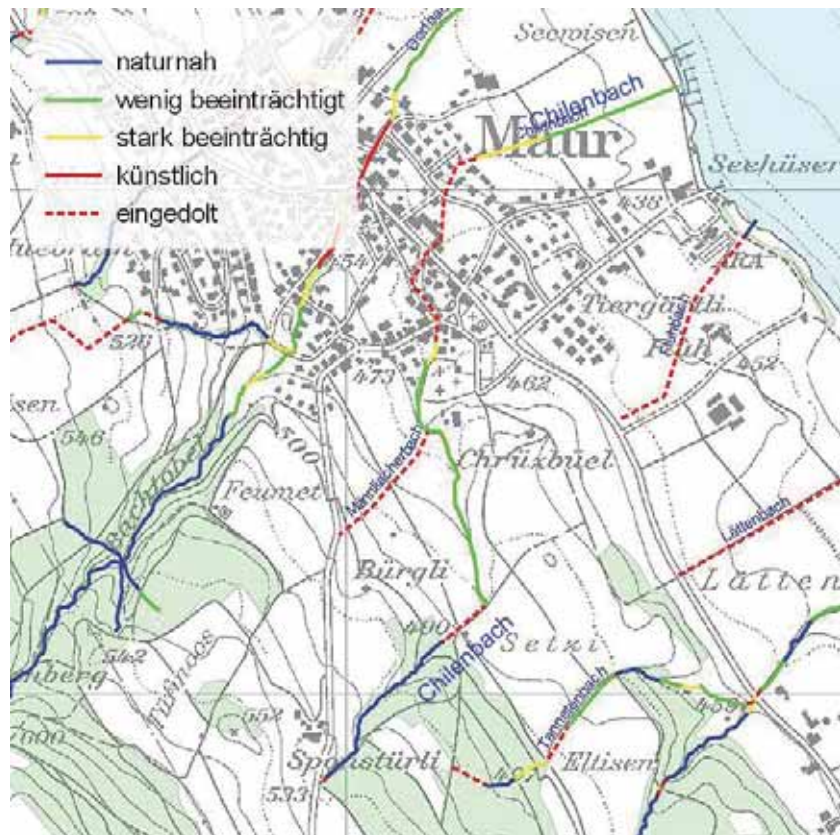


Ökomorphologie

Gemäss ökomorphologischer Kartierung ist der Bach im Quellbereich in einem naturnahen Zustand. Anschliessend folgt ein eingedolter Abschnitt. Oberhalb von Maur ist der Bach in einem wenig beeinträchtigten Zustand und im Siedlungsgebiet von Maur ist er eingedolt. Unterhalb des Dorfes ist der Bach stark beeinträchtigt. In der Mündungsstrecke ist er in einem wenig beeinträchtigten Zustand.

Bild 41

Ökomorphologische
Klassierung des Chilenbachs.
Massstab 1:15'000



Gewässerverbauungen

Es bestehen keine Verbauungen, die den Geschiebehaushalt beeinflussen.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.8.2 Anlagen

Anlage 1 Geschiebesammler Männliacherweg

Bezeichnung CHI_GS1

Standort Gemeinde: Maur

Koordinaten: 693'182 / 243'101

Art, Gestaltung Vor dem Einlauf zur Eindolung befindet sich ein kleines Rückhaltebecken mit einem Volumen von 1m³. Beim Einlauf befindet sich ein Geschwemmselrechen aus Armierungseisen.

Zustand bei Feldbegehung Im Rechen haben sich Blätter und kleine Äste angesammelt. Im
6.6.2013 Becken vor der Eindolung befinden sich vorwiegend Fein-
sediment- und Sandablagerungen.

Bild 42

Schwemmholzrechen aus
Armierungseisen, Blick gegen
die Fliessrichtung.



Bild 43

Becken vor dem Einlauf in die
Bachdole, Blick gegen die
Fliessrichtung.



Funktion Rückhalt von Schwemmholz und Feststoffen, um
Verkläuerungen und unerwünschte Auflagerungen in der
anschliessenden Bachdole zu vermeiden.

<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil 0 – 0.1m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: natürliche Waldstrecke mit feinkörniger Bachsohle. Unterwasser: 120m lange Bachdole, anschliessend wenig beeinträchtigter Wiesenbach.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (vernachlässigbares Geschiebeaufkommen).
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein

Anlage 2	Wasserfassung Friedhofweiher (Wasserrecht g0116)
<i>Bezeichnung</i>	CHI_WF1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 693'140 / 243'587
<i>Art, Gestaltung</i>	Ins Ufer eingelassenes Becken mit feinmaschigem Rechen.

Bild 44
Wasserfassung
Friedhofweiher. Blick in
Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Wasserfassung zur Speisung eines kleinen Weihers.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Es wird kein Geschiebe entnommen.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: wenig beeinträchtigter Wiesenbach. Unterwasser: verbauter Wiesenbach vor Eindolung.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (vernachlässigbares Geschiebeaufkommen).
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Aufgrund der Grösse des Gewässers, des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens und der Durchgängigkeit ist keine wesentliche Beeinträchtigung vorhanden.

Anlage 3 Geschiebesammler Eggstrasse

Bezeichnung CHI_GS2

Standort Gemeinde: Maur

Koordinaten: 693'177 / 243'701

Art, Gestaltung Rechen und Becken mit zwei Schwellen vor Bachdole durch das Siedlungsgebiet. Die Ufer sind mit Blöcken gesichert. Rückhaltevolumen 0.7m³ (Angabe Gemeinde).

Zustand bei Feldbegehung Im Rechen sind Blätter und kleine Äste verklaust, Dahinter befinden sich Ablagerungen von Feinsedimenten und wenig Geschiebe.
15.5.2013

Bild 45

Teilweise verklauster Rechen mit dahinter liegenden Ablagerungen. Blick gegen die Fliessrichtung.



Funktion Verhindern von Verklausungen und Ablagerungen im eingedolten Abschnitt.

Geschiebeentnahme Jährlich 0.7m³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde).

Morphologie im Ober- und Unterwasser Im Oberwasser ist der Bach begradigt und die Ufer hart verbaut. Die Sohle ist mit Schwellen gesichert.

Im Unterwasser ist der Bach eingedolt.

Geschiebedurchgängigkeit Ablagerungen am unteren Ende der Bachdole zeigen, dass der Sammler für Geschiebe durchgängig ist.

Geschiebehaushalt Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt? Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Aufgrund der Grösse des Gewässers, des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens und der Durchgängigkeit im gefüllten Zustand ist keine wesentliche Beeinträchtigung vorhanden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Feststoffe in der Bachdole bis in den Bereich des Auslaufs transportiert werden können. Bei entsprechenden Anpassungen an dieser Stellen (CHI_TB1) könnte auf eine Entnahme verzichtet und der Unterhaltsaufwand reduziert werden.

Anlage 4

Tosbecken Mattenacher

Bezeichnung

CHI_TB1

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 693'259 / 244'063

Art, Gestaltung

Betonbecken bei Auslauf der Bachdole. Rückhaltevolumen 1.5m³ (Angabe Gemeinde).

Zustand bei Feldbegehung
15.5.2013

Ablagerungen von Geschiebe (Mergel) beim Auslauf aus dem Tosbecken und Rückstau in die Bachdole.

Bild 46

*Tosbecken bei Auslauf der
Bachdole durch das Sied-
lungsgebiet, Blick gegen die
Flie ssrichtung.*



Funktion

Primär zur Energieumwandlung.

Geschiebeentnahme

Jährliche Entnahme 1m³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil 0.5m³.

*Morphologie im Ober- und
Unterwasser*

Oberwasser: Bachdole durch das Siedlungsgebiet.

Unterwasser: Zuerst stark beeinträchtigter und anschliessend wenig beeinträchtigter, begradigter Abschnitt bis zum Greifensee.

Geschiebedurchgängigkeit

Ablagerungen im Unterwasser zeigen, dass das Tosbecken für Geschiebe durchgängig ist. Die hohe Sohlenlage, verursacht durch das Wurzelwerk des weitgehend verwachsenen Gerinnes, führt zu einem Rückstau in die oberliegende Bachdole.

<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Eher Ja
	Hochwasserschutz: Nein
	Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Es kann davon ausgegangen werden, dass der natürlicherweise kleine Geschiebeanfall bis in den Greifensee transportiert werden kann. Der Rückstau in die Bachdole kann mit den Entnahmen nicht verhindert werden. Die Entnahmen führen somit zu keiner Verbesserung der Hochwassersicherheit. Hingegen wird der Geschiebeeintrag ins Unterwasser reduziert.

1.9 Tannetenbach

1.9.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	TAN
<i>Gewässernummer</i>	30594
<i>Ort</i>	Maur
<i>Einzugsgebiet</i>	<p>Das Einzugsgebiet des Tannetenbachs reicht von Sponstürli (500m ü.M.) bis zur Mündung in den Islenbach. Der obere Teil des Einzugsgebiets bei Tanneten ist dicht bewaldet. Unterhalb des Waldes durchfließt der Bach landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Anschliessend folgt eine kurze Tobelstrecke.</p> <p>Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt ca. 0.15km². Der Tannetenbach dient als Hochwasserentlastung des Chilenbachs.</p>
<i>Geschiebeaufkommen</i>	Das Geschiebeaufkommen wird als vernachlässigbar (<5m ³ /km ² /a) eingestuft und besteht aus Sandstein und Mergel.
<i>natürliche Morphologie</i>	Kleiner Wald- und Wiesenbach.
<i>Ökomorphologie</i>	<p>Gemäss der ökomorphologischen Kartierung ist der Tannetenbach im Quellbereich in einem natürlichen Zustand. Auf einem kurzen Abschnitt ist er eingedolt.</p> <p>Unterhalb des Tannetenwaldes ist der Bach abschnittsweise eingedolt oder stark bis wenig beeinträchtigt.</p>

Bild 47

Ökomorphologische
Klassierung des
Tannetenbachs.

Massstab 1:15'000



Gewässerverbauungen

Unterhalb des Tannetenwaldes weist der Bach einen gestreckten Verlauf auf und die Sohle ist mit Schwellen gesichert. In der natürlichen Tobelstrecke bestehen Felsaufschlüsse, die als natürliche Schwellen dienen.

Die Sohle unterhalb des Tobels bis zur Mündung in den Isenbach ist in den engeren Abschnitten gekennzeichnet durch Lehmaufschlüsse. In den breiteren Abschnitten besteht die Sohle aus kiesigen Ablagerungen. Die Sohle ist mit Schwellen aus Blöcken gesichert.



Bild 48 Renaturierter Mündungsabschnitt des
Tannetenbachs. Blick gegen die
Fließrichtung.





Bild 49 Kiesablagerungen im Abschnitt mit
breiterer Sohle.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Isenbach.

1.9.2 Anlagen

Anlage 1	Schwemmholzrechen Männliacherweg
<i>Bezeichnung</i>	TAN_SR1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 693'392 / 242'863
<i>Art, Gestaltung</i>	Schwemmholzrechen (Stababstand 30cm) mit anschliessender Rampe aus Blöcken und Becken vor 80m langer Bachdole (Durchmesser 0.8m).
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 6.6.2013	Im Rechen befinden sich verklauste Äste, dahinter kleinflächige Geschiebeablagerungen bis auf die Sohlenhöhe der Bachdole.
<i>Bild 50</i> <i>Schwemmholzrechen und anschliessende Blockrampe. Blick gegen die Fliessrichtung.</i>	
<i>Bild 51</i> <i>Becken vor Bachdole mit kleinflächigen Geschiebeablagerungen..</i>	
<i>Funktion</i>	Rückhalt von Schwemmholz und Geschiebe, um Verklausungen in der Eindolung zu verhindern.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m ³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil 0.2m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und</i>	Oberwasser: Natürliche Waldstrecke.

Unterwasser

Unterwasser: 90m lange Bachdole, anschliessend revitalisierter Abschnitt bis zum Tobel.

Bild 52

Revitalisierter Abschnitt unterhalb der Eindolung, Blick in Fliessrichtung.



Geschiebedurchgängigkeit Geschiebeablagerungen beim Auslauf der Bachdole zeigen, dass die Anlage für Geschiebe durchgängig hin.

Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?

Morphologie:	Nein
Hochwasserschutz:	Nein
Grundwasser:	Nein

Beurteilung des Eingriffs Aufgrund der Grösse des Gewässers, des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens und der Durchgängigkeit im gefüllten Zustand ist keine wesentliche Beeinträchtigung vorhanden. Mit der Einstellung der Leerungen kann der Unterhaltsaufwand reduziert und der natürliche Geschiebehaushalt wieder hergestellt werden.

Anlage 2

Tosbecken Setziweg

Bezeichnung

TAN_TB1

Standort

Gemeinde: Maur

Koordinaten: 693'537 / 243'044

Art, Gestaltung

Tosbecken beim Auslauf des Durchlasses Setziweg vor der Tobelstrecke.

Zustand bei Feldbegehung
29.11.2013

Kolk bei Auslauf des Durchlasses und flächige Geschiebeablagerungen im Auslaufbereich des Tosbeckens.

Bild 53

Tosbecken Setziweg, Blick
gegen die Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Primär Energieumwandlung nach dem Durchlass.	
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m^3 Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil 0.3m^3 .	
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Renaturierter Abschnitt. Unterwasser: Kurze, steile Tobelstrecke mit Felsaufschlüssen als natürliche Sohlenfixpunkte.	
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Im vorgefundenen Zustand ist das Tosbecken für Geschiebe durchgängig.	
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie:	Nein
	Hochwasserschutz:	Nein
	Grundwasser:	Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Aufgrund der Grösse des Gewässers, des vernachlässigbaren Geschiebeaufkommens und der Durchgängigkeit im gefüllten Zustand ist keine wesentliche Beeinträchtigung vorhanden. Mit der Einstellung der Leerungen kann der Unterhaltsaufwand reduziert und der natürliche Geschiebehaushalt wieder hergestellt werden.	

1.10 Uessiker Dorfbach

1.10.1 Morphologie

Gewässerbezeichnung UEDB

Gewässernummer 30576

Ort Maur

Einzugsgebiet Das Einzugsgebiet reicht von der Guldener Höchi (842m ü.M.) über Neuhaus bis zur Mündung in den Greifensee bei Uessikon und ist geprägt durch die glazial geformten Terrassen. Diese unterteilen das Einzugsgebiet in zwei Teilstrecken mit Molasseuntergrund und eine dazwischen liegende Flachstrecke mit tonig-siltigem Untergrund und den flachen Talboden vor dem Greifensee.

Das Einzugsgebiet ist weitgehend bewaldet oder wird landwirtschaftlich genutzt.

Im oberen Abschnitt heisst der Bach Vorguldenbach und anschliessend Rappitobelbach.

Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt bis zur Mündung in den See 2.2km².

Geschiebeaufkommen Das Geschiebe wird hauptsächlich in den steilen Tobelstrecken aufbereitet.

Aufgrund der Verästelung des Gewässersystems und der Charakteristik des Einzugsgebiets wird das Geschiebeaufkommen als klein (5 – 30m³/km²/a) eingestuft. Das eingetragene Material besteht vorwiegend aus Mergel und Sandstein.

natürliche Morphologie Grösserer Bach mit abgetrepptem Längenprofil. Auf den Feuchtegebieten im Quellbereich folgt eine obere steile Tobelstrecke (Rappentobel) bis zur glazial geformten Terrasse und danach eine weitere Tobelstrecke mit leicht pendelndem Gerinne bis in den Talboden.

Bild 54

Gut strukturierte Sohle in der Mündungstrecke.



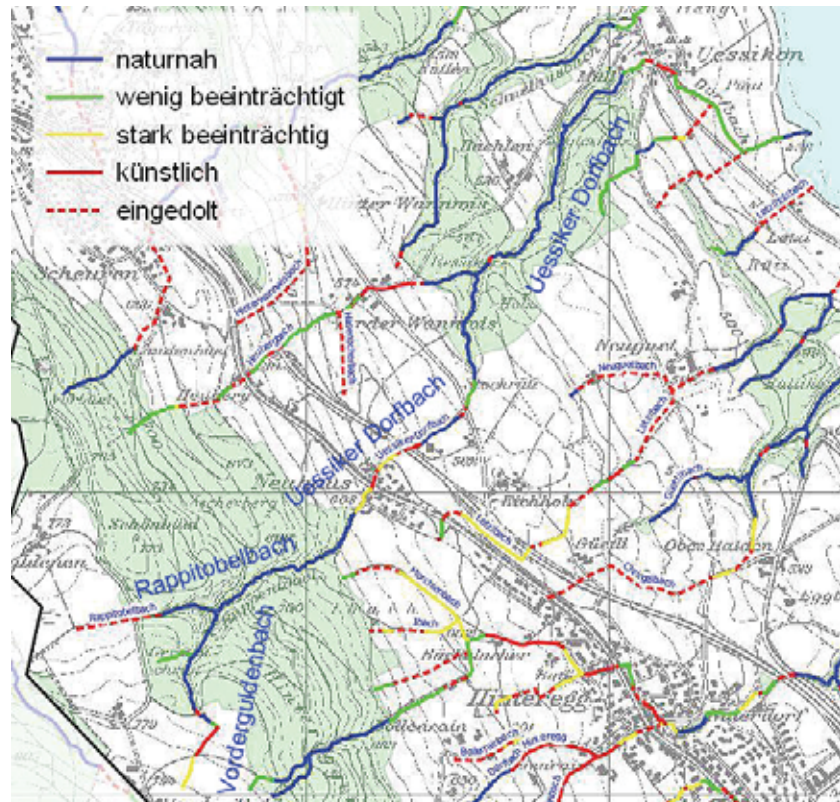
Ökomorphologie

Gemäss Ökomorphologischer Kartierung ist der Dorfbach in den bewaldeten Tobelabschnitten natürlich. In den vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Abschnitten ist er abschnittsweise eingedolt, künstlich oder wenig bis stark beeinträchtigt. Die Mündungsstrecke ist in einem wenig beeinträchtigten oder natürlichen Zustand.

Bild 55

Ökomorphologische
Klassierung des Uessiker
Dorfbaches.

Massstab 1:25'000

**Gewässerverbauungen**

Im Bereich von Uessikon sind die Ufer des Dorfbaches hart verbaut. Oberhalb der Kantonsstrasse ist die Sohle gepflästert. Unterhalb der Kantonsstrasse ist die Sohle mit Schwellen gesichert. Die Verbauungen beeinflussen den Geschiebehaushalt nicht.



Bild 56 Stark verbauter Abschnitt im Bereich des Durchlasses Kantonsstrasse.



Bild 57 Verbauter Abschnitt unterhalb der Kantonsstrasse, Blick gegen die Fliessrichtung.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.10.2 Anlagen

Anlage 1	Wasserfassung Müliweiher (Wasserrecht g0022)
<i>Bezeichnung</i>	UEDB_WF1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 693'855 / 242'218
<i>Art, Gestaltung</i>	Kanal mit bachseitigem Streichwehr entlang Prallhang und Ableitung in einen Wasserspeicher (Weiher) mit talseitiger Betonmauer.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 4.12.2013	Der Kanal ist teilweise zugedeckt und der Weiher geleert. Die Anlage ist nicht mehr betriebstüchtig.
<i>Bild 58</i> <i>Überreste der Wasserfassung Müliweiher. Der seitliche Kanal ist nicht mehr durchgängig und das Wasser läuft in den Dorfbach zurück.</i>	
<i>Funktion</i>	Wasserableitung in Weiher zur Energiegewinnung. Die Anlage ist nicht mehr in Betrieb.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Es sind keine Entnahmen dokumentiert.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Ober- und Unterwasser: Natürlicher stark pendelnder Tobelbach.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Die Anlage ist für Geschiebe durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein



Anlage 2	Tosbecken Durchlass Rellikonstrasse
<i>Bezeichnung</i>	UEDB_TB1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 694'183 / 242'405
<i>Art, Gestaltung</i>	Tosbecken nach Strassendurchlass mit Betonschwelle am unteren Ende.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 6.6.2013	Kolk beim Auslauf des Durchlasses. Das Tosbecken ist mit Geschiebe gefüllt (ausser im Kolkbereich).

Bild 59

Auslauf des Durchlasses unter der Rellikonstrasse mit Tosbecken und anschliessendem Schwellenabschnitt. Blick gegen die Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Tosbecken zur Energievernichtung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 0.5m ³ Kies (Angabe Gemeinde).
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Ober- und Unterwasser sind die Ufer hart verbaut und die Sohle mit Schwellen gesichert. Die Sohle zwischen den Schwellen ist Geschiebe bedeckt.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Das Tosbecken (und die nachfolgenden Schwellen) sind für Geschiebe durchgängig. Es sind keine Entnahmen erforderlich.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	In Anbetracht der kleinen Entnahmemengen (0.5m ³ /a) wird der Geschiebehaushalt nicht wesentlich beeinträchtigt. Da eine Geschiebeentnahme auch aus Hochwasserschutzgründen nicht erforderlich ist, wird empfohlen, die Entnahmen an dieser Stelle einzustellen.

Anlage 3	Geschiebesammler vor Durchlass Radweg, Stockwinkel
<i>Bezeichnung</i>	UEDB_GS1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 694'440 / 242'13
<i>Art, Gestaltung</i>	Becken mit Einlaufschwelle vor Durchlass Radweg.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 6.6.2013	Kolk im Einlaufbereich, Geschiebeablagerungen im Auslaufbereich und im Durchlass (am linksseitigen Gleitufer).
<i>Bild 60</i> <i>Geschiebesammler mit Ablagerungen von relativ grobkörnigem Geschiebe im Auslaufbereich. Fliessrichtung von rechts nach links.</i>	
<i>Bild 61</i> <i>Grobe Sohle beim Durchlass. Blick in Fliessrichtung.</i>	
<i>Funktion</i>	Rückhalt von Geschiebe.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Kies (Angabe Gemeinde).
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Ober- und Unterwasser sind die Ufer stark bestockt und abschnittsweise verbaut. Die Sohle ist v.a. im Unterwasser gut strukturiert und weist Kiesbänke, Flachwasserzonen und Kolke auf.

Geschiebedurchgängigkeit Die Ablagerungen im Durchlass und die Kiesbänke in der anschliessenden Strecke zeigen, dass die Anlage für Geschiebe durchgängig ist.

*Geschiebehaushalt
wesentlich beeinträchtigt?* Morphologie: Eher Ja
Hochwasserschutz: Nein
Grundwasser: Nein

Beurteilung des Eingriffs Durch die Entnahmen wird die Geschiebefracht in der Mündungsstrecke und beim Delta reduziert. Die Reduktion der Geschiebefracht vergrössert sich mit jeder weiteren Entnahmestelle. Da eine Geschiebeentnahme aus Hochwasserschutzgründen nicht erforderlich ist, wird empfohlen, die Entnahmen an dieser Stelle einzustellen.

Anlage 4 Geschiebesammler Seeweg

Bezeichnung UEDB_GS2

Standort Gemeinde: Maur

Koordinaten: 694'572 / 242'175

Art, Gestaltung Gerinneaufweitung nach dem Auslauf des Durchlasses unter dem Seeweg.

Zustand bei Feldbegehung In der Aufweitung hat sich eine flächige Kiesbank gebildet.
6.6.2013

Bild 62

*Flächige Kiesbank im
Sammler. Blick gegen die
Fliessrichtung.*



Bild 63

Abschnitt bachabwärts des Sammlers mit gut strukturierter Sohle. Blick in Fließrichtung.



<i>Funktion</i>	Rückhalt von Geschiebe. Die Entnahmen erfolgen wahrscheinlich, um einen Rückstau in den oberliegenden Durchlass zu vermeiden.	
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Kies (Angabe Gemeinde).	
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Begradigter Abschnitt. Die Ufer sind teilweise verbaut und stark bestockt. Die Sohle ist gut strukturiert. Unterwasser: Gut strukturierte Sohle mit Kiesbänken, Flachwasserzonen und Kolken. Der Bach ist in einem weitgehend natürlichen Zustand und weist einen leicht pendelnden Verlauf auf.	
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Die Kiesbänke in der anschliessenden Strecke zeigen, dass die Anlage für Geschiebe durchgängig ist.	
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie:	Eher Ja
	Hochwasserschutz:	Nein
	Grundwasser:	Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Durch die Entnahmen wird die Geschiebefracht in der kurzen Mündungsstrecke und beim Delta reduziert. Die Reduktion der Geschiebefracht vergrößert sich mit jeder weiteren Entnahmestelle. Da eine Geschiebeentnahme aus Hochwasserschutzgründen nicht erforderlich ist, wird empfohlen, die Entnahmen an dieser Stelle einzustellen.	

Anlage 5	Wasserfassung Zieglerholzbach (Wasserrecht g0108)
<i>Bezeichnung</i>	UEDB_WF2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 694'254 / 242'177
<i>Art, Gestaltung</i>	Wasserfassung an kleinem, geschiebelosem Zufluss des Dorfbachs.
<i>Funktion</i>	Wasserfassung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Keine Entnahmen dokumentiert.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Wenig verbauter, kleiner Wald-/Wiesenbach. Unterwasser: Bachdole.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (kein Geschiebeeintrag)
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein

1.11 Letzibach

1.11.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	LETZ
<i>Gewässernummer</i>	20574
<i>Ort</i>	Maur, Egg
<i>Einzugsgebiet</i>	Das Einzugsgebiet des Letzibaches reicht von Neuhaus (608m ü.M.) über Neuguet bis zur Mündung in den Greifensee. Unterhalb von Neuguet fließt der Bach durch einen bewaldeten Abschnitt. Der Rest des Einzugsgebietes ist vorwiegend mit Wiesland bedeckt. Der Untergrund besteht im oberen Einzugsgebiet aus Mergel und im flachen Talboden vor dem Greifensee aus Ton, Silt und Sand. Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt ca. 0.6km ² .
<i>Geschiebeaufkommen</i>	Aufgrund der Charakteristik des Bachs (viele Flachstrecken, lange Eindolungen) und des Einzugsgebietes wird das Geschiebeaufkommen als sehr klein (<5m ³ /km ² /a) eingestuft. Das eingetragene Material besteht aus Mergel und Sandstein.
<i>natürliche Morphologie</i>	Kleiner Wald- und Wiesenbach.

Bild 64

Natürlicher Abschnitt im
Wald, Blick gegen die
Fließrichtung.



Ökomorphologie

Im oberen Bereich des Einzugsgebiets wechseln sich eingedolte, künstliche oder stark beeinträchtigte Abschnitte ab. Auf kurzen Strecken ist der Bach wenig beeinträchtigt. In der bewaldeten Strecke ist der Bach in einem naturnahen Zustand. Unterhalb der Waldstrecke bis zur Kantonsstrasse ist der Bach eingedolt. Die Mündungsstrecke ist wenig beeinträchtigt.

Bild 65

Ökomorphologische
Klassierung des Letzibaches.

Massstab 1:25'000



Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.11.2 Anlagen

Anlage 1 Geschwemmselrechen Bodenacher

Bezeichnung LETZ_SR1

Standort Gemeinde: Maur

Koordinaten: 694'737 / 241'663

Art, Gestaltung Oberhalb der Eindolung befinden sich zwei Rechen aus Armierungseisen.

Zustand bei Feldbegehung In den beiden Rechen haben sich kleine Äste und Blätter
6.6.2013 angesammelt. Hinter den Rechen bestehen flächige, geringmächtige Geschiebeablagerungen.

Bild 66

*Oberer Rechen mit dahinter
liegenden Geschiebeablage-
rungen, Blick in Fliess-
richtung.*



Bild 67

*Unterer Rechen mit dahinter
liegenden Geschiebeablage-
rungen, Blick in Fliess-
richtung.*



Funktion Schwemmholzrückhalt, um Verklausungen in der anschliessenden Eindolung zu verhindern.

Geschiebeentnahme Jährlich 1m³ Schlamm und Kies (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil 0.5m³.

<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Oberwasser verläuft der Bach in einer natürlichen Waldstrecke. Die Sohle ist gut strukturiert. Im Unterwasser ist der Bach eingedolt.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Solange der Rechen nicht verklaust, ist die Anlage für Geschiebe durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Eher Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Aufgrund der kurzen Strecke, die im Unterwasser beeinflusst werden kann, ist die Beeinträchtigung nicht wesentlich. Die kantonale Revitalisierungsplanung weist für diesen Abschnitt kein Potenzial auf. Da eine Geschiebeentnahme die Verhältnisse bei Hochwasser nicht ändert, wird empfohlen, nur das organische Material zu entfernen und das (wenige) Geschiebe im Bach zu belassen.

Anlage 2	Tosbecken Rellikonstrasse
<i>Bezeichnung</i>	LETZ_TB1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Maur Koordinaten: 694'837 / 241'785
<i>Art, Gestaltung</i>	Langes Tosbecken in Form einer Gerinneaufweitung.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 6.6.2013	Flächige Bank aus feinkörnigem Geschiebe.

Bild 68

Tosbecken bei Auslauf des Durchlasses Rellikonstrasse.



Bild 69

Seeseitiger Auslauf des
Durchlasses Relikonstrasse,
Blick gegen die
Flie ssrichtung.



<i>Funktion</i>	Primär zur Energievernichtung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Kies (Angabe Gemeinde).
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Oberwasser ist der Bach eingedolt. Im Unterwasser ist das Gerinne begradigt, eingeengt und hart verbaut.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Im vorgefundenen Zustand mit den flächigen Geschiebeablagerungen ist die Anlage durchgängig.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Eher Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	Aufgrund der kurzen Strecke, die im Unterwasser beeinflusst werden kann, ist die Beeinträchtigung nicht wesentlich. Die kantonale Revitalisierungsplanung weist für diesen Abschnitt kein Potenzial auf. Eine Vergrösserung der Geschiebefracht würde die Deltaentwicklung positiv beeinflussen. Da eine Geschiebeentnahme die Rückstauverhältnisse bei Hochwasser nicht vermindern, wird empfohlen, die Entnahmen an dieser Stelle einzustellen und die Entwicklung der Sohle im Unterwasser zu überwachen.

1.12 Chringelbach

1.12.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	CHRI
<i>Gewässernummer</i>	30523
<i>Ort</i>	Hinteregg, Egg
<i>Einzugsgebiet</i>	<p>Das Einzugsgebiet des Chringelbachs fliesst von Hinteregg, über Obere Halden bis zur Mündung in den Greifensee. Im oberen Teil des Einzugsgebiets besteht der Bach aus zwei Ästen und durchfliesst landwirtschaftlich genutzte Flächen. Anschliessend folgt eine dicht bewaldete Tobelstrecke. Unterhalb des Tobels durchquert der Bach landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Im Mündungsbereich fliesst der Chringelbach durch ein Flachmoor.</p> <p>Der Untergrund besteht im oberen Einzugsgebiet aus Sandstein, Nagelfluh und Mergel und im Mündungsbereich aus Bachschuttmaterial.</p> <p>Die Einzugsgebietsfläche des beträgt bis zur Mündung in den Greifensee 0.65km².</p>
<i>Geschiebeaufkommen</i>	<p>Das Geschiebe wird hauptsächlich im Tobelabschnitt aufbereitet. Das Geschiebeaufkommen wird als sehr klein (<5m³/km²/a) eingestuft und besteht hauptsächlich aus Mergel und Sandstein.</p>
<i>natürliche Morphologie</i>	<p>Kleiner Wald- und Wiesenbach mit Tobelabschnitt, abschnittsweise mit angrenzenden Feuchtgebieten. Im Tobelabschnitt wird die Sohle durch zahlreiche Felsaufschlüsse stabilisiert.</p>

Bild 70

Offener Gewässerlauf im oberen, landwirtschaftlich genutzten Teil des Einzugsgebiets.



Ökomorphologie

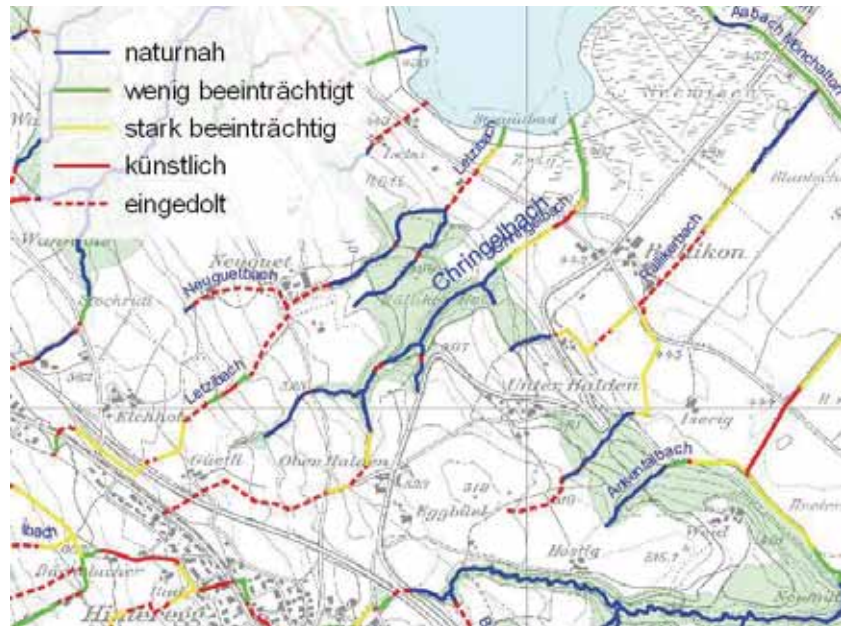
Gemäss ökomorphologischer Kartierung ist der Hauptast des Chringelbaches im oberen Einzugsgebiet auf längeren Abschnitten eingedolt. Die offenen Strecken sind stark beeinträchtigt. Der Nebenast ist in einem naturnahen Zustand. Im Tobel ist der Chringelbach, bis auf einen kurzen eingedolten

Abschnitt natürlich. Unterhalb des Tobels ist der Bach abschnittsweise wenig bis stark beeinträchtigt oder künstlich. Die Mündungsstrecke wird als wenig beeinträchtigt eingestuft.

Bild 71

Ökomorphologische
Klassierung des
Chringelbaches.

Massstab 1:25'000



Gewässerverbauungen

Abschnittsweise sind die Ufer mit Blöcken gesichert. Felsaufschlüsse in der natürlichen Tobelstrecke und Sohlschwellen in der Mündungsstrecke bilden Sohlenfixpunkte.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

1.12.2 Anlagen

Anlagen 1

Bezeichnung

Tosbecken Obere Halden 1

CHRI_TB1

Standort

Gemeinde: Egg

Koordinaten: 694'348 / 240'723

Art, Gestaltung

Tosbecken mit Auslaufschwelle unterhalb der Eindolung. Das Becken ist mit Holzbalken abgedeckt. Rückhaltevolumen 1.8m³ (Angabe Gemeinde).

Zustand bei Feldbegehung
10.7.2013

Im Becken sind vorwiegend Feinsedimente abgelagert.

Bild 72

Geschiebesammler unterhalb
der Eindolung.



<i>Funktion</i>	Primär Energievernichtung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Kies und Sand (Angabe Gemeinde). Geschätzter Kiesanteil: vernachlässigbar.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Bach ist bis zur Quelle eingedolt. Unterwasser: Kurzer, begradigter Abschnitt vor nächster Eindolung.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (keine Geschiebezufuhr)
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
Anlagen 2	Tosbecken Obere Halden 2
<i>Bezeichnung</i>	CHRI_TB2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Egg Koordinaten: 694'471 / 240'805
<i>Art, Gestaltung</i>	Becken mit Auslaufschwelle unterhalb einer Eindolung. Beckenvolumen 12.5m ³ (Angabe Gemeinde).
<i>Zustand bei Feldbegehung 6.6.2013</i>	Der grösste Teil des Beckens ist mit Quelltuff bewachsen. Es sind keine Geschiebeablagerungen sichtbar.

Bild 73

Tosbecken unterhalb der Eindolung mit starkem Bewuchs auf den Quelltuffablagerungen.



<i>Funktion</i>	Energievernichtung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 4m ³ Kies und Sand (Angabe Gemeinde). Der vorgefundene Bewuchs deutet darauf hin, dass schon seit viele Jahre keine Entnahmen mehr stattfinden.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Bach ist eingedolt. Unterwasser: Begradigtes und enges Gerinne.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (Geschiebeeentrag vernachlässigbar)
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
Anlagen 3	Geschiebesammler Rellikonstrasse
<i>Bezeichnung</i>	CHRI_GS1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Egg Koordinaten: 695'123 / 241'619
<i>Art, Gestaltung</i>	Becken aus Blöcken mit Auslaufschwelle. Das Beckenvolumen beträgt 1.95m ³ (Angabe Gemeinde).
<i>Zustand bei Feldbegehung 10.7.2013</i>	Im Auslaufbereich des Beckens sind Geschiebeablagerungen sichtbar.

Bild 74

Absturz mit anschliessendem
Becken.



<i>Funktion</i>	Energievernichtung, teilweise Rückhalt von Geschiebe.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Jährlich 1m ³ Sand und Kies (Angaben Gemeinde). Geschätzter Geschiebeanteil 0.5m ³ .
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Im Ober- und Unterwasser ist der Bach begradigt und die Ufer sind teilweise mit Blöcken gesichert.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Geschiebeablagerungen in der Mündungsstrecke deuten auf eine Geschiebedurchgängigkeit hin.
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Eher Nein (im heutigen Zustand) Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein
<i>Beurteilung des Eingriffs</i>	<p>Aufgrund der kurzen Strecke, die im Unterwasser beeinflusst werden kann, ist die Beeinträchtigung nicht wesentlich. Die kantonale Revitalisierungsplanung weist für diesen Abschnitt ein grosses Potenzial auf. Eine Vergrösserung der Geschiebefracht ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Revitalisierung und würde die Deltaentwicklung positiv beeinflussen.</p> <p>Da eine Geschiebeentnahme den Hochwasserschutz kaum verbessert, wird empfohlen, die Entnahmen an dieser Stelle einzustellen und die Entwicklung der Sohle im Unterwasser zu überwachen.</p>

1.13 Massnahmen Anlagen an den linksseitigen Zuflüssen

<i>Ausgangslage und mögliche Synergien</i>	<p>Bezüglich dem Geschiebeaufkommen sind die steilen Tobelstrecken relevant. Durch die Anlagen wird die natürlicherweise kleine Geschiebefracht in mehreren Bächen reduziert. Die unbeeinflussten Bäche, an denen kein Geschiebe entnommen wird, zeigen, dass das Geschiebe normalerweise bis in den Greifensee transportiert werden kann (Unterlauf</p>
--	--

Aschbach, Ebmatingen, Islenbach, Maur und Uessiker Schulhausbach, Maur). Insgesamt sind die Geschiebeentnahmen aus den linksseitigen Bächen eher gering und erfolgen vielfach an Stellen, wo aufgrund von Ablagerungen Hochwasserschutzprobleme befürchtet werden.

Die bei den Begehungen vorgefundenen Verhältnisse zeigen, dass trotz der Entnahmen ein gewisser Anteil des anfallenden Geschiebes die Anlagen passiert und die Entnahmepraxis kaum zu einer wirksamen Verbesserung der Hochwassersicherheit führt.

Von einem verbesserten Geschiebehaushalt profitieren hauptsächlich die natürlichen und naturnahen Mündungstrecken und Deltabereiche. Ein natürlicher Geschiebehaushalt ist zudem Voraussetzung für erfolgreiche Revitalisierungen (Synergie mit kantonaler Revitalisierungsplanung).

Ökologisches Potential

Mit den vielen natürlichen und naturnahen Abschnitten und der eher kleinen Reduktion der natürlichen Geschiebefracht besteht im heutigen Zustand bezüglich dem Geschiebehaushalt ein kleines bis mittleres Potenzial. Dieses kann mit einer Revitalisierung von weiteren Abschnitten noch leicht vergrössert werden.

Grad der Beeinträchtigung

Klein. Durch die eher kleinen Entnahmen werden die Geschiebefrachten im Unterwasser nur leicht reduziert.

Massnahmen aus Sicht	Geschiebehaushalt nicht zwingend erforderlich (grau), resp. erforderlich (schwarz)
Rorbach, Geschiebesammler Tobel (ROR_GS1)	<p>Mögliche bauliche Massnahmen:</p> <p>Bau eines Schwemmholzrechens (im Hochwasserfall erfolgt Verklausung mit Rückstau und Geschieberückhalt).</p> <p>oder</p> <p>Bewirtschaftung:</p> <p>Leerungen einstellen (bei Hochwasser erfolgt eine Geschiebedosierung aufgrund der breiten Sohle im Bereich der Becken).</p>
Murholzbach, Geschiebesammler Campingplatz (MUR-GS1)	<p>Bewirtschaftung:</p> <p>Sammler nicht leeren oder entnommenes Geschiebe im Unterwasser wieder zugeben.</p>
Aschbach, Sammler Zürichstrasse (AFO_GS3)	<p>Bewirtschaftung:</p> <p>Sammler nicht mehr leeren.</p>
Rausenbach, Geschiebesammler Haldenbach (RAU_GS1)	<p>Bewirtschaftung:</p> <p>Sammler nicht mehr leeren.</p>

Haldenbach, Geschiebesammler Winterrietweg (RAU_GS2)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.
Haumesserbach, Geschiebesammler Neubruchstrasse (DBM_GS1)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.
Haumesserbach, Geschiebesammler Zeigerweg (DBM_GS2)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.
Aescherbach, Geschiebesammler (DBM_GS3)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.
Dorfbach Mauer, Geschiebesammler Mühleweiher (DBM_GS4)	Bewirtschaftung: Nur Schwemmholz entfernen und Geschiebe im Bach lassen.
Chilenbach, Geschiebesammler Eggstrasse (CHI_GS2)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren. Mit Massnahmen bei CHI_TB1 koordinieren.
Chilenbach, Tosbecken Mattenacher (CHI_TB1)	Mögliche bauliche Massnahmen: Anpassung (Aufwertung) des Gerinnes im Unterwasser, sodass sich kein Rückstau in die Bachdole ergibt. oder Bewirtschaftung: Entnommenes Geschiebe ca. 100m bachabwärts wieder zugeben.
Tannetenbach, Schwemmholzrechen (TAN_SR1)	Bewirtschaftung: Nur Schwemmholz entfernen und Geschiebe im Bach lassen.
Tannetenbach, Tosbecken Setziweg (TAN_TB1)	Bewirtschaftung: Tosbecken nicht mehr leeren.
Uessiker Dorfbach, Tosbecken Rellikonstrasse (UEDB_TB1)	Bewirtschaftung: Tosbecken nicht mehr leeren.
Uessiker Dorfbach, Geschiebesammler Stockwinkel (UEDB_GS1)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.
Uessiker Dorfbach, Geschiebesammler Seeweg (UEDB_GS2)	Bewirtschaftung: Sammler nicht mehr leeren.

Letzibach, Geschwemmselrechen Bodenacher (LETZ_SR1)	Bewirtschaftung: Nur Schwemmholz entfernen und Geschiebe im Bach lassen.
Letzibach, Tosbecken Rellikonstrasse (LETZ_TB1)	Bewirtschaftung: Tosbecken nicht mehr leeren. Überwachung der Sohlenentwicklung im Unterwasser.
Chringelbach, Geschiebesammler Rellikonstrasse (CHRI_GS1)	Bewirtschaftung: Tosbecken nicht mehr leeren. Überwachung der Sohlenentwicklung im Unterwasser.

2 Rechtsseitige Zuflüsse (ohne Aabach Mönchaltorf und Aabach Uster)

2.1 Wüeribach, Riedikerbach

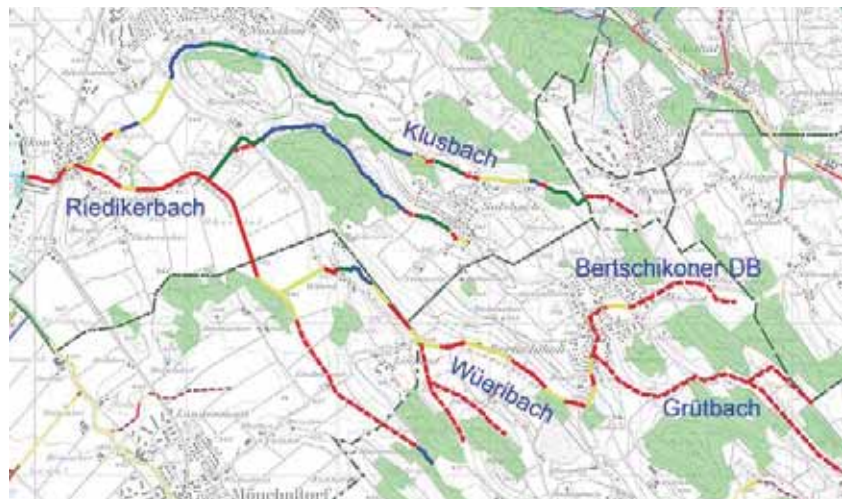
2.1.1 Morphologie

<i>Gewässerbezeichnung</i>	WUE, RIED
<i>Gewässernummer</i>	30494, 30497
<i>Ort</i>	Gossau, Uster
<i>Einzugsgebiet</i>	<p>Das Einzugsgebiet liegt in der hügeligen Drumlinlandschaft der letzten Vergletscherung und ist von landwirtschaftlich genutzten Flächen geprägt. Der Untergrund besteht aus Ton, Silt und Sand.</p> <p>Bei Bertschikon vereinigt sich der Bertschikoner Dorfbach mit dem Grütbach und fliesst gemeinsam als Wüeribach weiter bis zur Gemeindegrenze. Auf dem Gemeindegebiet heisst er Riedikerbach. Vor Riedikon mündet der Klusbach ein.</p> <p>Die Fläche des Einzugsgebiets beträgt bis zur Mündung in den Greifensee 10.1km².</p>
<i>Geschiebeaufkommen</i>	Aufgrund der Charakteristik des Einzugsgebietes wird das Geschiebeaufkommen als vernachlässigbar klein eingestuft.
<i>natürliche Morphologie</i>	Flacher Wiesenbach mit pendelndem Lauf durch angrenzende Feuchtgebiete.
<i>Ökomorphologie</i>	<p>Gemäss ökomorphologischer Kartierung ist der Bertschikoner Dorfbach und der Grütbach bis auf einen kurzen stark beeinträchtigten Abschnitt eingedolt.</p> <p>Zwischen dem Zusammenfluss und der Mündung in den Greifensee ist der Bach mehrheitlich künstlich oder stark beeinträchtigt. Ein kurzer Abschnitt befindet sich noch in einem naturnahen Zustand.</p>

Bild 75

Ökomorphologische
Klassierung des
Wüeribaches und seinen
Zuflüssen.

Massstab 1:50'000



Gewässerverbauungen

Entlang des Wüeribaches sind die Böschungsfüsse abschnittsweise mit quaderförmigen Blöcken gesichert. In regelmässigen Abständen sind Rampen mit anschliessenden Tosbecken angeordnet. Die Sohle ist teilweise mit Schwellen gesichert.

Bild 76

Begradigter Abschnitt bach-
abwärts von Bertschikon.
Der Fuss der Uferböschung
ist mit Quadersteinen hart
verbaut. Blick in Fliessrich-
tung.



Bild 77 Naturnaher Abschnitt im Bereich von Wüeri, Blick in Fliessrichtung.



Bild 78 Im Rahmen des Gewässerunterhalts instand gestellter Abschnitt vor Lindhof, Blick in Fliessrichtung.

Vorfluter und Relevanz

Vorfluter ist der Greifensee.

2.1.2 Anlagen

Am Wüeribach wird gemäss Angaben der Gemeinde kein Geschiebe entnommen.

Anlage 1	Tosbecken Bertschikon
<i>Bezeichnung</i>	WUEB_TB1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Gossau
	Koordinaten: 699'674 / 241'774
<i>Art, Gestaltung</i>	Tosbecken nach Auslauf aus Bachdole.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 6.6.2013	Das Tosbecken ist mit Kies gefüllt.

Bild 79

*Tosbecken beim Auslauf der
Bachdole bei Bertschikon.
Blick gegen die Fliess-
richtung.*



<i>Funktion</i>	Energievernichtung.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Keine Geschiebeentnahmen (Angabe Gemeinde).
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Oberwasser: Bachdole bis zu den Quellen. Unterwasser: Das Gerinne ist begradigt, eingeeengt und die Ufer hart verbaut. Die Sohle weist keine Strukturen auf.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (kein Geschiebeeintrag, da ganzes Bachsystem bis zu den Quellen eingedolt ist).
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein Hochwasserschutz: Nein Grundwasser: Nein

Anlagen 2 - 5

4 Tosbecken entlang des Wüeribachs zwischen Bertschikon und Lindhof

Bezeichnung

WUEB_TB2 bis WUEB_TB5

Standort

Gemeinde: Gossau

Koordinaten: 699'285 / 241'667
699'130 / 241'849
698'929 / 241'855
698'728 / 241'849

Art, Gestaltung

Vier Rampen mit anschliessendem Tosbecken.

Zustand bei Feldbegehung
6.6.2013

Unterhalb der Rampen haben sich Kolke gebildet. Die Tosbecken sind mit Kies gefüllt.

Bild 80

Rampen mit anschliessendem Tosbecken, Blick gegen die Fliessrichtung.

**Funktion**

Energievernichtung.

Geschiebeentnahme

Keine Geschiebeentnahmen (Angabe Gemeinde).

Morphologie im Ober- und Unterwasser

Im Ober- und Unterwasser ist das Gerinne begradigt, eingeeengt und die Ufer hart verbaut. Die Sohle weist keine Strukturen auf.

Geschiebedurchgängigkeit

Ja

Geschiebehaushalt

Morphologie: Nein

wesentlich beeinträchtigt?

Hochwasserschutz: Nein

Grundwasser: Nein

Anlage 6	Klusbach, Büchi-Weiher (Wasserrecht g0135)	
<i>Bezeichnung</i>	WUEB_WEI1	
<i>Standort</i>	Gemeinde: Uster, Nossikon	
	Koordinaten: 697'467 / 243'769	
<i>Art, Gestaltung</i>	Weiher im Hauptschluss mit kleinem, talseitigen Erddamm und Betonschwelle bei Auslauf.	
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 29.11.2013	Im Sauwurzelsbereich befinden sich kleinflächige Sandablagerungen (kein Geschiebe).	
<i>Bild 81</i> <i>Büchi-Weiher. Blick in</i> <i>Fliessrichtung.</i>		
<i>Funktion</i>	Wasserspeicher.	
<i>Geschiebeentnahme</i>	Es sind keine Geschiebeentnahmen dokumentiert.	
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Ober- und Unterwasser: Natürlicher kleiner Wiesenbach mit angrenzenden Feuchtgebieten.	
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (kein Geschiebeeintrag in den flachen Oberlauf entlang Feuchtgebieten).	
<i>Geschiebehaushalt</i> <i>wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie:	Nein
	Hochwasserschutz:	Nein
	Grundwasser:	Nein

Anlage 7	Klusbach, Weiher Brunnacherriet (Wasserrecht g0369)
<i>Bezeichnung</i>	WUEB_WEI2
<i>Standort</i>	Gemeinde: Uster, Nossikon
	Koordinaten: 697'264 / 243'834
<i>Art, Gestaltung</i>	Wasserausleitung durch kleines Rohr zur Speisung eines kleinen Weihers.
<i>Zustand bei Feldbegehung</i> 29.11.2013	Der vorderste Teil des Rohrs ist abgebrochen. Sandablagerungen vor der Einleitung.

Bild 82

Wasserausleitung durch
kleines Verbindungsrohr (der
vorderste Teil ist abgebro-
chen und liegt im Gerinne).
Blick in Fliessrichtung.



<i>Funktion</i>	Wasserausleitung für die Speisung eines kleinen Weihers.
<i>Geschiebeentnahme</i>	Es sind keine Geschiebeentnahmen dokumentiert.
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Ober- und Unterwasser: Natürlicher kleiner Wiesenbach mit angrenzenden Feuchtgebieten.
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (kein Geschiebeeintrag aus den flachen Oberlauf entlang Feuchtgebieten).
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie: Nein
	Hochwasserschutz: Nein
	Grundwasser: Nein

Anlage 8	Riedikerbach, Wehr Riedikerstrasse (Wasserrecht g0091)
<i>Bezeichnung</i>	WUEB_WE1
<i>Standort</i>	Gemeinde: Uster, Riedikon Koordinaten: 696'158 / 242'969
<i>Art, Gestaltung</i>	Wehr mit Betonschwelle und aufgesetzten beweglichen Schliessorganen (Handbetrieb) für die Wasserversorgung einer Fischzuchtanlage. Der Einlauf in den Oberwasserkanal ist mit Tafelschützen und einem dahinter liegenden Feinrechen versehen.

Bild 83

Wehr Riedikerstrasse. Der Einlauf in den Oberwasserkanal (links) ist mit Tafelschützen und einem dahinter liegenden Feinrechen versehen. Auf der Betonschwelle des Wehrs ist eine Klappe aufgesetzt, die im Hochwasserfall abgesenkt wird.



<i>Funktion</i>	Wasserausleitung für die Speisung einer Fischzuchtanstalt.	
<i>Geschiebeentnahme</i>	Es sind keine Geschiebeentnahmen dokumentiert.	
<i>Morphologie im Ober- und Unterwasser</i>	Ober- und Unterwasser: Künstlich oder stark beeinträchtigtes Gerinne mit grobkörniger Sohle.	
<i>Geschiebedurchgängigkeit</i>	Nicht relevant (kein Geschiebeeintrag aus dem mehrheitlich eingedolten Oberlauf und den flachen Zuflüssen).	
<i>Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigt?</i>	Morphologie:	Nein
	Hochwasserschutz:	Nein
	Grundwasser:	Nein

2.2 Weitere Anlagen

Die nachfolgend aufgeführten Anlagen beeinflussen den Geschiebehaushalt nicht und sind somit für die strategische Planung nicht relevant.

<i>Werrikerbach, Weiher Glattenriet (WER_WE11) Wasserrecht g0104 695'437 / 246'403</i>	Der Weiher wird durch Werrikerbach gespeisen. Aufgrund des flachen, kleinen Einzugsgebietes in Ried- und Torfflächen auf einem Untergrund aus Seebodenablagerungen ist der Werrikerbach geschiebelos und somit für die strategische Planung nicht relevant.
<i>Werrikerbach, Wasserfassung Böschstrasse (WER_WF1) Wasserrecht g0080 695'228 / 246'446</i>	Die Wasserfassung liegt am Werrikerbach. Aufgrund des flachen, kleinen Einzugsgebietes in Ried- und Torfflächen auf einem Untergrund aus Seebodenablagerungen ist der Werrikerbach geschiebelos und somit für die strategische Planung nicht relevant.

2.3 Massnahmen Anlagen an den rechtsseitigen Zuflüssen

An den rechtsseitigen Zuflüssen zum Greifensee bestehen mit Ausnahmen des Aabachs Mönachaltorf und des Aabachs Uster (separate Teilberichte) keine Anlagen, die den Geschiebehaushalt wesentlich beeinträchtigen. Es sind somit keine Massnahmen vorzusehen.